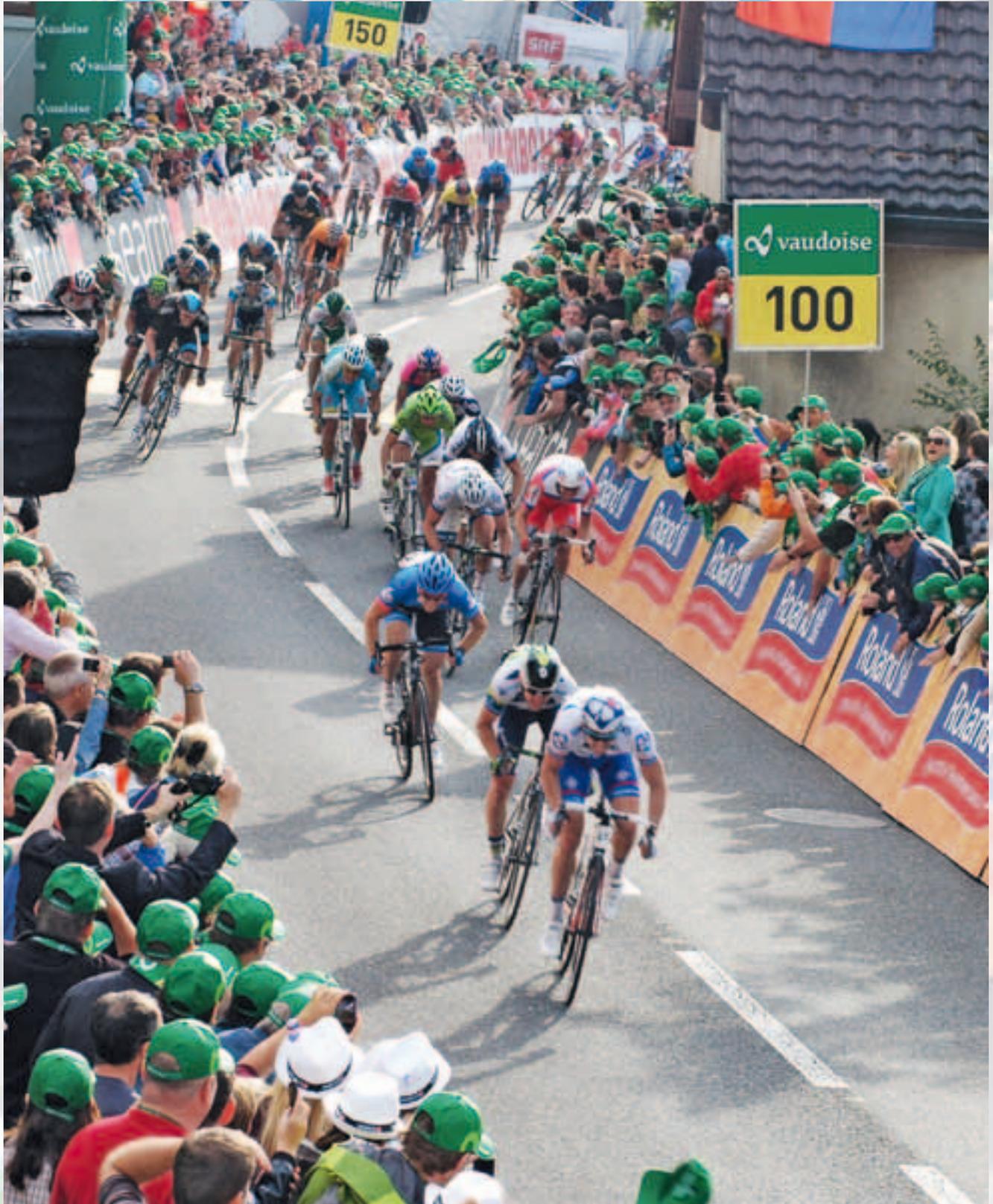


BUOCHSERWELLE

Mitteilungsmagazin der Gemeinde Buochs

Juni 2013



INHALT

INHALTSVERZEICHNIS

GEMEINDE

- 3 Liebe Buochserinnen und Buochser
- 4 Berichte Buochserwelle
- 4 Herzliche Gratulation!!
- 4 Buchsbaumzünsler: Eine Plage ohne Ende?
- 5 Der Swiss Olympic Gigathlon bewegt!
- 5 Schwäne: Bitte nicht füttern!
- 6 Ara Aumühle – Jahresbericht 2012
- 8 Erneuerung Spielplatz Aawasseregg
- 9 30 Jahre Süesswinkel (Teil 2)
- 10 Bequeme Sitzgelegenheiten am Strassenrand
- 12 Deidesheims Weg in die Neuzeit
- 13 Impressionen der Tour de Suisse
- 14 Das Spektakelbild
- 15 Glückwünsche zum Geburtstag

KORPORATION

- 16 Schutzwaldprojekt Buochs 2013 - 2022
- 18 Impressionen Flurprozession zur Ribikapelle

GEWERBE

- 19 Ein neuer Gilden-Stern in Buochs
- 20 «Träffemer ois in Buochs-Luzern»

KULTUR

- 21 Lust auf einen prickelnden Cocktail ? ...
- 21 Filmprogramm Kinospektakel

VEREINE

- 22 Guter Start in das Jahr der Neuuniformierung
- 24 Buochser Schützen - traditionell und zukunftsorientiert

KIRCHE

- 28 300 Jahre Loreto-Kapelle Ennerberg
- 30 Abenteuer Firmreise

SCHULE

- 32 Aus der Schulleitung
- 34 Abschied nach insgesamt 77 Jahren
- 35 Veloprüfung 2013
- 36 Schulabgängerinnen und Schulabgänger / Maturandinnen und Maturanden 2013
- 39 «Under the sea...»
- 40 Projektstage «Froschkönig»
- 41 Waldmorgen
- 42 Wächter der Vaterstadt, horcht!
- 42 Musikschule

44 VERANSTALTUNGSKALENDER

47 ÖFFNUNGSZEITEN

IMPRESSUM

POLITISCHE GEMEINDE

Simon Gisler
Helene Spiess-Amrhein

SCHULGEMEINDE

Andrea Bertolosi
Thomas Ittmann
Regula Kuchler
Bruno Schuler

KIRCHEN

Edith Murer
Regula Röllli

KORPORATION

Josef Bucher

MITARBEITER

Bruno Berchtold
Alois Gander
Franz Troxler
Alex Volkart

GESTALTUNG/DRUCK

Sara Achermann
Rohner Druck AG

ADRESSE

Redaktion Buochserwelle
Tanja Imboden
Sekretariat
Postfach 144, 6374 Buochs
tanja.imboden@buochs.ch

ERSCHEINUNG

dreimal jährlich
25. Jahrgang

ABONNEMENTSPREISE

für Auswärtige pro Jahr Fr. 28.–

REDAKTIONSSCHLUSS

für Oktober 2013: 24. September 2013



EINEN HERZLICHEN DANK!

Die Tour de Suisse ist bereits Vergangenheit - gerade deshalb will ich sie als Paradebeispiel von vorbildlicher Zusammenarbeit hervorheben. Es ist schon sensationell, was durch die Mithilfe und Unterstützung der Bevölkerung in Buochs alles möglich ist.

Buochs hat sich einmal mehr von seiner besten Seite gezeigt. Ich bin sehr stolz und glücklich, die Gemeindepräsidentin einer so vorbildlichen Gemeinde zu sein.

Einen herzlichen Dank:

An die Personen, die sich als OK-Mitglieder zur Verfügung gestellt haben und bereits in der ersten OK-Sitzung festhielten, dass sie für diese grosse Arbeit keine

Entschädigung beanspruchen werden. An die vielen Helferinnen und Helfer, die sich auf unsere Anfrage gemeldet haben und so einen tadellosen Ablauf dieses Grossereignisses garantiert haben.

An die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, welche die Helferinnen und Helfer teilweise sogar bezahlt freigestellt haben. An die Schülerinnen und Schüler und Kindergartenkinder, die mit Begeisterung die Velo-Kunstwerke kreierte haben und so bereits im Voraus wesentlich zu der tollen Atmosphäre beigetragen haben.

An die Lehrerinnen und Lehrer, die am Dienstag die Schülerinnen und Schüler im Wettkampf begleitet und betreut haben.

An die zahlreichen Sponsoren, die mit ihrer Unterstützung diesen Event finanziell abgesichert haben.

An die Anwohnerinnen und Anwohner, die einige Unannehmlichkeiten in Kauf genommen haben.

An sämtliche Buochserinnen und Buochser, die den Anlass in irgendeiner Form unterstützt oder auch geduldet haben.

An die vielen Zuschauerinnen und Zuschauer, die mit ihrer Anwesenheit das Fest zu dem gemacht haben, was es war.

EIN TOLLER SPORTEVENT, DER ZU EINEM UNVERGESSLICHEN UND GROSSARTIGEN VOLKSFEST GEWORDEN IST.

Helene Spiess-Amrhein
Gemeindepäsidentin

ZUM TITELBILD: TOUR DE SUISSE 2013

Foto: Werner Biner

GEMEINDE

BERICHTE BUOCHSERWELLE

Die Berichte für die Buochserwelle müssen jeweils pünktlich zum Redaktionsschluss bei der Redaktion (tanja.imboden@buochs.ch) eingereicht werden. Für die korrekte Verarbeitung sind wir darauf angewiesen, dass die Berichte als Worddokumente und die Bilder/Fotos im JPG-Format (min. 3 MB gross) pünktlich bei uns eintreffen. Zudem sind wir froh, wenn Sie uns am Ende des Textes kurz angeben, wen wir als Verfasser angeben dürfen, wer die dazugehörigen Fotos geschossen hat und wer darauf zu sehen ist.

Redaktionsschluss für die nächste Welle ist am Dienstag, 24. September 2013. Wir freuen uns auf weitere spannende Berichte!

Redaktionskommission Buochserwelle

HERZLICHE GRATULATION!!

Wir gratulieren Frau Landammann Yvonne von Deschwanden herzlich zu ihrem neuen Amt.

Für die Amtszeit wünschen wir viel Freude, spannende Begegnungen und alles Gute!

Gemeinde Buochs



BUCHSBAUMZÜNSLER: EINE PLAGE OHNE ENDE?

Auch in Buochs wird der Buchsstrauch in unzähligen Gärten als Einzelstrauch oder Heckenpflanze sehr geschätzt. In den letzten Jahren wurden diese jedoch stark in Mitleidenschaft gezogen auf Grund des Buchsbaumzünslers und dem Unterlassen von Gegenmassnahmen.

Der Buchsbaumzünsler ist ein Schädling, welcher bisher nur die Buchsbäume befällt. Er kann zwei bis vier Generationen pro Jahr bilden. Die Raupen des Nachtfalters zerstören die Buchsbäume innert kürzester Zeit total. Die Kontrolle Ihrer Buchspflanzen auf Gespinste und Raupen im Inneren der Pflanze ist deshalb laufend nötig.

NICHT TATENLOS ZUSEHEN

Durch das Unterlassen von Gegenmassnahmen bei befallenen Sträuchern wird die Ausbreitung gefördert. Wir bitten Sie deshalb Ihre Buchssträucher bereits ab März zu prüfen, und befallene Sträucher zu behandeln, oder durch andere Sträuchern zu ersetzen. Mittlerweile hat sich z.B. das Produkt «Kendo» von Maag als äusserst wirksam gegen den Buchsbaumzünsler erwiesen. Es ist in Gartencentern für jedermann erhältlich.

Bauamt



ARA AUMÜHLE – JAHRESBERICHT 2012

Das Jahr 2012 konnte analog den Vorjahren erfolgreich abgeschlossen werden. Die folgenden Abschnitte geben einen Überblick vom vergangenen Betriebsjahr.

ZULAUF

Die gesamthaft gereinigte Abwassermenge ist gegenüber dem Vorjahr um 51'404 m³ auf 1'130'596 m³ leicht angestiegen. Durch die Umstellungen in den Verbandsgemeinden von Mischsystem auf Trennsystem fallen bei Regenwetter nicht mehr so hohe Spitzenwerte an. Die Zunahme an Rohabwasser ist mit mehr Niederschlagsmenge im Verbandsgebiet erklärbar.

ABLAUF

Die vom Gesetz vorgeschriebenen Ablaufwerte konnten zum grössten Teil eingehalten werden. Einzig beim Ammonium- und Nitritabbau übersteigen die Werte gelegentlich den oberen Grenzwert. Dieses Problem ist schon länger bekannt, konnte aber durch optimale Verfahrenstechnik und verschiedenen Versuchen leicht reduziert werden. Insgesamt ist die Reinigungsleistung der Kläranlage sehr gut und alle Ablaufwerte konnten leicht gesenkt werden.

PROJEKTE

Die restlichen Arbeiten am Prozessleitsystem wurden erfolgreich beendet. Das Leitsystem funktioniert zuverlässig

und ist einfach zu bedienen. Durch die erhöhte Automatisierung werden einige Arbeitsschritte erleichtert und bei Störungen können die Mitarbeiter schneller und gezielter einwirken. Mit dem Pumpwerk Seestrasse Ennetbürgen konnte ein weiteres Aussenpumpwerk in das Prozessleitsystem eingebunden werden.

Im Hinblick auf den Tag der offenen Tür wurde ein neuer Rundgang mit Beschilderungen, Eingangstafeln, Infoblachen und neuen Prospekten gestaltet.

Am Betriebsgebäude mussten einige Renovationsarbeiten ausgeführt werden. Die Schäden am Flachdach waren so gross, dass eine komplette Sanierung nötig war. Ein Schwarzdach ersetzt die Sarnafil Folie. Im gleichen Arbeitsschritt konnte auch die Isolation der heutigen Wärmedämmung angepasst werden. Ebenfalls wurden die Storen ausgewechselt und im Büro die Decke sowie Beleuchtung ersetzt. Beim Keller Leitungsgang brauchte es eine neue Abdichtung gegen das Eindringen von Grundwasser.

Eine zusätzlich montierte Wasserleitung direkt an die Siebbandpresse ermöglicht nun ein Bedienen dieser Anlage ohne zeitliche Einschränkungen.

Bei beiden Nachklärbecken wurden Einrichtungen zum Schwimmschlamm abziehen installiert. Diese ermöglichen,

vor allem in den Sommermonaten, den aufschwimmenden Schlamm halbautomatisch zu entfernen.

ARBEITSSICHERHEIT

Da vor allem beim Wochenenddienst alleine auf der Anlage gearbeitet wird und deshalb die Arbeitssicherheit nicht gewährleistet ist, wurde ein Kommunikations- und Alarmsystem angeschafft. Mit der Neuanschaffung einer kompletten Schutzausrüstung für Elektroarbeiten werden auch hier die Sicherheitsauflagen erfüllt.

TAG DER OFFENEN TÜR

Anlässlich des 30 Jahre Jubiläums ARA Aumühle wurde am 22. September 2012 ein Tag der offenen Tür für die Bevölkerung durchgeführt. Trotz sehr schlechter Witterung konnten einige hundert Besucher auf der Anlage begrüsst werden. Das Interesse war gross und viele staunten, was es alles dazu braucht, um gereinigtes Abwasser in die Engelberger Aa fliessen lassen zu können. In der Festwirtschaft diskutierten die Besucher eifrig weiter. Auf Grund von Rückmeldungen konnte die Bevölkerung für die Belange des Abwassers wie erhofft sensibilisiert werden.

VORSTAND / PERSONAL

Der Vorstand traf sich im Jahre 2012 zu zwei ordentlichen Vorstandssitzungen plus der Delegiertenversammlung und dem Tag der offenen Tür.

Das eingespielte Team der drei Mitarbeiter hat unter der Leitung von Fredy Zimmermann sowohl den ordentlichen Betrieb wie auch die laufenden Wartungsarbeiten und die verschiedenen Investitionsprojekte mit Bravour gemeistert. Mit viel Engagement und Eigenleistung werden die Erneuerungsarbeiten umgesetzt.

Hans Scheuber hat seine weiteren Kurse des VSA mit Bravour gemeistert und wird seine Ausbildung voraussichtlich im Jahre 2013 abschliessen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Insgesamt haben zwei Schulklassen mit total 31 Personen den Betrieb besucht. Sie bekamen einen umfassenden Einblick und konnten sich so ein Bild von der Bedeutung des Gewässerschutzes machen.

- | | |
|----------------------------|--|
| 15. Januar 2012: | 1. ORS Buochs, Frau Caprez
14 Schüler |
| 22. September 2012: | Tag der offenen Tür, ARA Aumühle
ca. 450 Personen |
| 18. Oktober 2012: | 4. Klasse Emmetten, Frau Murer
17 Schüler |

Wer an einem Besuch der ARA Aumühle interessiert ist, kann sich direkt bei Fredy Zimmermann (041 620 37 66) melden.

Tragen Sie Sorge zum Wasser!

«Das gehört nicht ins WC»



Katzenstreu
Sand, Kies



Medikamente
Kosmetika
Verbandsmaterial
Pflaster



Unterwäsche
Strümpfe
Socken
Textilien



Zigarettenstummel
Stumpen
Rauchzeug



Gifte
Chemikalien
Farben, Verdünner
Altöl, Benzin



Kondome
Damenbinden
SlipEinlagen



Speisereste
Küchenabfälle



Hygieneartikel
Wegwerfwindeln
Wattestäbchen
Watte



Bratöl
Bratfett
Frittieröl



Teebeutel
Kaffeesatz
KaffeeKapseln



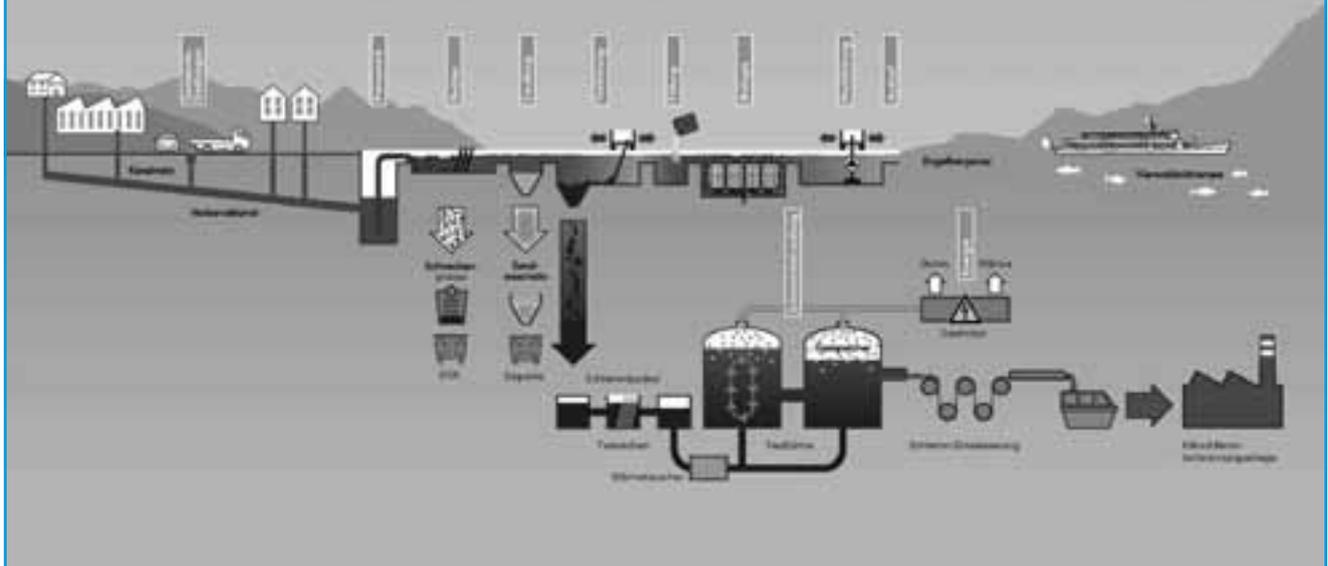
Verpackungen
Feststoffe
Haushalttücher
Rasierklingen



Reinigungsmaterial
Reinigungsmittel



SO FUNKTIONIERT DIE ARA



ERNEUERUNG SPIELPLATZ AAWASSEREGG

Der Spielplatz am Aawasseregg ist sehr beliebt und bei Familien mit Kindern oftmals das Ziel von einem Sonntagsspaziergang. Da die Spielgeräte jedoch in die Jahre gekommen waren, wurden diese nun erneuert.

Die Planung für die Erneuerung vom Spielplatz Aawasseregg begann bereits im Februar 2013. Die Gemeindegewerkgemeinschaft hatte festgestellt, dass das Holzpferd, gesponsert im Jahr 2001 durch die Schreinerei Ernst Frank AG, entfernt werden musste. Das Holz war durch Regen und Schnee so stark verwittert, dass einzelne Teile abgefallen sind. Die Frank Türen AG erklärte sich auf Anfrage ohne zu zögern auch fürs neue Holzpferd wieder als Sponsor. Auch wurde das Bauamt durch einen Bürger auf den schlechten Zustand des Spielplatzes hingewiesen.

DSCHUNGELSEIL UND SLACKLINE

Der alte Spielplatz bestand aus einer Schaukel, einer Wippe sowie dem be-

sagten Holzpferd. Der Fallschutz dieser Geräte, sofern vorhanden, bestand aus Kunststoffplatten, welche sehr hart waren und den heutigen Anforderungen nicht mehr genügten. Zudem war der Fallschutzbereich zu wenig gross. Durch die Grösse der Fallschutzbereiche für die neuen Geräte, musste auch die Anordnung überdacht werden. Es blieb jedoch genügend Platz, um das Angebot mit Geschicklichkeitsübungen wie Dschungelseil und Slackline zu ergänzen.

GRÜNE HOLZSCHNITZEL

Anstelle von scharfkantigen, hellen Holzschnitzeln oder Fallschutzplatten wurden grüne öcocolor-Holzschnitzel als Fallschutz verwendet. Die besondere Struktur des öcocolor-Materials sorgt für Zwischenräume und damit für Luftpolster, die bei einem Aufprall den Stoß wie ein Kissen abfangen. Mit der grünen Farbe konnte zudem optisch eine bestmögliche Integration vom Fallschutzbereich zum umgebenden Rasen erreicht werden.

Spielplatz Dorfpark

Wie jedes Jahr wurde der Spielplatz Dorfpark durch die Firma Hinnen AG geprüft. Der Prüfbericht zeigte auf, dass der Balancierbalken sowie zwei Längsbalken bei der Hängebrücke morsch waren. Im April wurden diese Teile ersetzt und entsprechen nun wieder den aktuellen Vorschriften.

NEUE SITZELEMENTE

Durch Vandalismus wurden in den vergangenen Jahren bei einem Grillplatz die Sitzelemente aus Waschbeton abgeschlagen. Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten für die Erneuerung vom Spielplatz konnten diese beschädigten Elemente nun durch neue, stabile Betonelemente ersetzt werden. Die Verletzungsgefahr beim Sitzen ist dadurch behoben worden.

Bauamt



Ein Besuch beim erneuerten Spielplatz am Aawasseregg lohnt sich in jedem Fall.

30 JAHRE SÜESSWINKEL (TEIL 2)



Aus der letzten Ausgabe der Buochserwelle konnten Sie entnehmen, wie die Jugendkommission (JUKO) gegründet wurde und wie der Süesswinkel dank grossem Einsatz diverser Jugendlicher entstanden ist. In dieser Ausgabe dürfen Sie mehr über den Betrieb und die damit verbundenen Geschichten erfahren.

Nachdem sich die Buochser Bevölkerung an der Gemeindeversammlung vom 14. Mai 1982 für den Umbau der Zivilschutzanlage aussprach und unzählige Arbeitsstunden geleistet wurden, konnten die Jugendlichen am 3. Juli 1983 einen beinahe historischen Tag feiern. Damals fand die grosse Eröffnungsfeier im neuen und ersten Buochser Jugendlokal statt. Da der an der Gemeindeversammlung gesprochene Kredit «nur» für den Umbau gesprochen wurde, mussten die Verantwortlichen bei der Finanzierung von Platten und Einrichtung Kreativität beweisen. So konnten die Bevölkerung an der Eröffnungsfeier als Spende Schallplatten kaufen und dem Jugendlokal zur Verfügung stellen. Mit dem Eintritt von CHF 1.00 wurden am Samstagnachmittag rund 250 Personen gezählt, was als Erfolg zu werten ist. Für den grossen Andrang an der Abendveranstaltung von über 300 Personen war selbst das neue Lokal zu klein. So musste der Gemeindegasaal als zusätzliche Bar dienen.

An der Eröffnungszeremonie wurde auch der Name und das dafür entworfene Logo bekannt gegeben. Es schlug die erste Stunde des «Süesswinkel». Bei den Recherchen ist jedoch aufgefallen,

dass dies ursprünglich nicht so geplant war. An der 2. JUKO Sitzung vom 24. Mai 1981 wurde der mögliche Name für das neue Jugendlokal besprochen. Dies ist insofern interessant, da der Name Süesswinkel im Protokoll nicht erwähnt ist. Anhand einer Umfrage sind der Jugendkommission verschiedene Namen vorgelegt worden von welchen drei zur internen Abstimmung vorgelegt wurden. Sie lauteten Bunkerli, Gädeli und Novum. An der Sitzung wurde das zukünftige Jugendlokal einstimmig Gädeli getauft. Bei der Verbreitung des Namens musste die JUKO jedoch harsche Kritik einstecken. Folgende Argumente sprachen gegen den Namen: Er gleiche zu fest dem Stägeli (damaliges Jugendlokal in Stans), Gädeli erinnere zu stark an Marzipan und, dass das Jugendlokal nichts mit einem Stall zu tun hätte. Der Name wurde folglich wieder verworfen. Wie es schlussendlich zum Namen Süesswinkel kam, ist den alten Dokumenten nicht zu entnehmen. Peter Ambauen konnte uns bei dieser Frage weiterhelfen. Süesswinkel beziehe sich auf den Namen dieses spezifischen Ortes. Allerdings ist dies nicht der Flurname. Zu früheren Zeiten soll sich da eine Bäckerei befunden haben, aus welcher es süss duftete. Somit wurde diese Strassenecke umgangssprachlich «Süesswinkel» genannt.

Im Kanton Nidwalden ist der Süesswinkel kein Sonderangebot. Auch andere Gemeinden verfügen über ein Jugendlokal wie etwa das Moose in Ennetbürgen oder das Liäli in Beckenried. Und doch darf Buochs stolz auf sein Jugendlokal sein. Ist es doch eine Besonderheit,

dass der Süesswinkel das einzige Lokal im Kanton ist, welches während den gesamten 30 Jahren seine Türen für die Jugendlichen geöffnet hatte. In den Anfangsjahren musste man beinahe von einem Konkurrenzkampf zwischen den einzelnen Lokalen sprechen. Klaus Wasser erinnert sich: «Es war bekannt, dass die Süesspartys, besonders an der KIBA, auch viele Jugendliche aus anderen Gemeinden anlockten. Die Betreiber des Jugendlokals Stägeli in Stans wollten dem ein Ende setzen und füllten das Schloss vom Süesswinkel mit Leim. Als wir dies um 19.00 Uhr bemerkten, mussten wir schnell reagieren, da die Party ab 20.00 Uhr steigen sollte. Dank unseren guten Beziehungen zu diversen Handwerkern, gelang es dennoch den Süess rechtzeitig für die Jugendlichen zu öffnen. Die Betreiber vom Stägeli mussten an dem Abend ihr Lokal schliessen, da alle in Buochs waren».

Der Süesswinkel wurde in den kommenden 30 Jahren unterschiedlich besucht, genutzt und verwaltet. So war das Lokal zum Beispiel während vieler Jahre ein fester Bestandteil des Buochser Kirchen Bazars (KIBA), Lokalität für die rund 14 Jahre stattfindende Oldie-Disco, Raum für Diskussionen oder Kinoabende und selbstverständlich für viele unvergessliche Partys von und für Jugendliche. Dass dabei ein Spannungsfeld zwischen Jugendlichen und Anwohnenden entsteht, ist nicht überraschend. Insbesondere in den Anfangsjahren musste Peter Ambauen oftmals die Rolle des Vermittlers und Schlichters einnehmen. Dem Verständnis, welches die Anwohnenden all die

ERÖFFNUNG JUGENDLOKAL



2. Juli 1983



PROGRAMM

09.00 - 12.00	Freie Besichtigung des Jugendlokales
10.30	Diaschau über die Entstehung des Jugendlokales (im Gemeindefaal)
13.30 - 17.00	Disco für Jugendliche im Jugendlokal Süesswinkel
18.00	Jugendgottesdienst auf dem Schulhausplatz Lückertsmatt 1 (Bei schlechter Witterung in der Kirche) Anschliessend Einweihung des neuen Jugendlokales
19.00 - 02.00	Wirtschaftsbetrieb im Gemeindefaal
19.30 - 21.00	Unterhaltung mit der Kindertrachtentanzgruppe, einer Kinderflötengruppe, sowie mit den Kindern der Familie Achermann Hofuhr
21.00	TANZ für Jung und Alt mit dem Trio Barmettler-Berger-Bucher
22.00	Diaschau über die Entstehung des Jugendlokales
21.00 - 02.00	DISCO Für Jugendliche ab 16 Jahren im Jugendlokal Süesswinkel

Jahre den Jugendlichen entgegenbringen, ist es zu verdanken, dass der Süesswinkel noch heute ein beliebter Aufenthaltsort und Treffpunkt für die Buochser Jugend ist.

An der Gemeindeversammlung 2013

hat die Buochser Bevölkerung die Zustimmung für einen Umbau des Jugendlokales gegeben. Somit kann das Lokal den heutigen Anforderungen angepasst werden. Im Namen der Buochser Jugend bedanken wir uns ganz

herzlich bei der Buochser Bevölkerung für Ihr Vertrauen und die Unterstützung der Jugend gegenüber.

Philipp Broquet

BEQUEME SITZGELEGENHEITEN AM STRASSEN RAND

Richtung Ennetbürgen, bevor die Engelberger-Aa überquert wird, befindet sich auf der rechten Strassenseite die Firma Würsch Schreinerei AG. Der Geschäftsinhaber, Hans-Peter Würsch, verwirklicht immer wieder exklusive Möbel. Solche originelle angefertigte Sitzgelegenheiten sind auch die drei schönen Bänkli neben dem Trottoir. Jedes hat eine Sitzlehne und eine andere, spezielle Form; das Nördlichste ist sogar mit einem runden Holztisch ergänzt. Auf diesen Holzbänkli kann sich Jedermann nach einem anstrengenden Spaziergang erholen, oder einfach dem Geschehen auf der Strasse zuschauen.

EIGENE IDEE VERWIRKLICHT

Diese Bänke sind für die alten Leute, sagte Hans-Peter Würsch spontan, als





Fotos: Sabrina Imboden

er darauf angesprochen wurde. Der eidg. dipl. Schreinermeister Hans-Peter Würsch erzählt detaillierter: «In dieser Schreinerei bin ich seit 16 Jahren eingemietet. Von meinem Büro habe ich direkte Sicht auf die Ennetbürgerstrasse. Regelmässig sah ich, wie ältere Leute vom Altersheim eine Runde über das Trachtenhaus spazieren gingen und

sich zwischendurch beim Hag abstützen, um sich auszuruhen, nach kurzer Zeit liefen sie wieder weiter.» Der Inhaber vom Kleinunternehmen mit einem Betriebsleiter, drei gelernten Schreinerinnen und einem Lehrling ergänzt weiter: «Wir wollten schon früher eine Sitzbank machen und am Trottoir hinstellen, hatten aber leider keine Zeit. Letztes

Jahr erhielt mein Betriebsleiter, Christof Ott, den Auftrag seine eigene Idee zu verwirklichen und auszuführen – er hat viele geniale und praktische Ideen. Eine davon wurde nun als Bänkli aus hiesigem Holz realisiert und umgesetzt.»

BÄNKLI ZUM AUSRUHEN

Es stellt sich unweigerlich die Frage, wie lange die originellen Holzbänkli an diesem Ort bleiben. Dazu meinte Würsch: «Im Frühling werden sie nachbehandelt und gepflegt, es wäre schön, wenn sie wirklich möglichst lange unbeschädigt erhalten bleiben würden.» Die Stärke der Schreinerei Würsch ist der Innenausbau mit Möbeln, Schränken, Küchen und so weiter. Bei jedem Produkt wird auf alle Wünsche der Kunden eingegangen. So erwähnte Hans-Peter Würsch auch nebenbei, er gebe mit dieser Sitzgelegenheit gerne etwas den Buochsern zurück. Heute werden die Bänkli von Touristen, Spaziergängern und auch von Kindern, die auf die Eltern warten, benutzt.

Herbert Imboden

DEIDESHEIMS WEG IN DIE NEUZEIT

1. Teil: Deidesheim und der Beginn der Ära Stefan Gillich (*1932)

Wenn vom heutigen Deidesheim zu berichten ist, so hat eine Persönlichkeit von 1972 bis ins Jahr 2007 ihr den Stempel aufgedrückt: Verbandsbürgermeister Stefan Gillich.

Es lohnt sich, seine Lebensgeschichte ein wenig zu verfolgen, um verstehen zu können, woher er seine Energie und Hartnäckigkeit - zum Teil auch seine bestimmende Überzeugung - erwarb, die letztlich viel Positives für unsere Partnerstadt gebracht hat:

Aufgewachsen ist Stefan Gillich in der Batschka im Dorf Filipowa. Diese Gegend liegt auf einer gedachten Linie zwischen Budapest und Balgrad im unteren Drittel. Er gehörte zu den Donauschwaben, die um 1763 von Ruppertsberg (einer Verbandsgemeinde von Deidesheim) donauabwärts auswanderten, um dort eine neue Existenz aufzubauen. Da sein Vater schon starb, als er 8-jährig war, blieb seine Erinnerung an ihn eher blass. Doch seiner Mutter gelang es, zusammen mit seinem 14-jährigen Bruder Josef, die Familie durchzubringen, führte sie doch einen stattlichen Hof mit mehreren Angestellten. Den Haupterwerb brachte der Hanfanbau - einer in den Dreissigerjahren des letzten Jahrhunderts einträglichen Industrie in dieser Gegend. Die ersten zehn Jahre seiner Kindheit waren unbeschwert. Das sollte sich aber bald ändern!

Zwar fand er mit Hilfe eines Onkels bald Aufnahme in einem Internat von Karmelitenpatres und durfte dort das Gymnasium besuchen. Doch er bekam dort schnell zu spüren, dass er ein Deutscher war. Allgemein schob man Deutschland die Schuld zu, dass die Batschka vorübergehend, statt an Serbien, den Ungarn zugewiesen wurde. Ständig wurde er daher geschlagen und drangsaliert besonders von den serbischen Mitschülern. Doch er ertrug diese Erniedrigungen stoisch und erfand sogar Ausreden, wenn ihn die Patres auf die Blessuren hinwiesen.

Doch es sollte noch schlimmer kommen: Weil sich die Deutschen am Krieg gegen Jugoslawien beteiligten, wollten Titos Partisanen die deutsche Min-



Stefan Gillich in seinem Garten (im Juli 2011)

derheit ausrotten, gewöhnlich durch Aushungern, Vertreibung, Zwangslager und Hinrichtungen respektive Massaker waren an der Tagesordnung. So wurde sein Bruder Franz eines Tages grundlos exekutiert. Nur mit viel Glück und grossem Mut überstand Stefan Gillich, zusammen mit seiner Mutter, einem Bruder und den zwei Schwestern diese grausame Zeit. Nach all diesen Ereignissen reifte in ihm der Gedanke, als Erwachsener seinen Teil dazu beizutragen, dass solche menschenverachtenden Grausamkeiten nicht wieder passierten. Mit andern Worten: Er hat sich damals vorgenommen, sich politisch zu engagieren. Die Durchsetzungskraft und den zähen Willen eignete er sich in der Periode zwischen 1944 und 1947 an, besonders im Vernichtungslager und auf der Flucht zurück in die Heimat.

Nach einer dreijährigen Übergangszeit in Auffanglagern gelangten alle noch lebenden Familienmitglieder 1950 nach Landau in der Pfalz. Inzwischen war auch sein ältester Bruder Josef aus der russischen Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt. Nun lebten also alle wieder vereint in einer Reihenhauswohnung und Stefan Gillich war sofort klar: Hier ist meine neue Heimat.

Nun ging es Schlag auf Schlag: 1953 erlangte er den Führerschein, fand eine Arbeitsstelle bei der USA Dienststelle in Kaiserslautern, heiratete 1954 in Hass-

loch mit Elisabeth und bezog mit ihr 1956 ein Eigenheim, daneben machte er Fernstudien und baute seine Englischkenntnisse aus. Dabei geriet er in den Gesichtskreis des von Jesuiten geleiteten Heinrich Peschel-Hauses, wo er Mitarbeiter eines Verlages mit staatsbürgerlich bildenden und sozialwissenschaftlichen Schriften wurde und kurze Zeit später Bildungsreferent.

Nun begann auch seine politische Karriere. 1960 trat er der CDU bei und bereits 1963 hätte er Mitarbeiter von Helmut Kohl werden können, der damals die CDU-Fraktion im rheinland-pfälzischen Landtag führte. Doch er entschied sich für den Verbleib im Bildungszentrum, dessen Führung er kurze Zeit darauf übernahm. 1969 übernahm er den Vorsitz des CDU-Kreisverbandes Bad Dürkheim, den er während zwanzig Jahren innehatte. Bei seinem Einzug in den Kreisverband sprach ihn der damalige Bürgermeister von Deidesheim an, ob er gewillt wäre, sein Nachfolger zu werden. Stefan Gillich sagte zu und so wurde er 1972 zum hauptamtlichen Bürgermeister von Deidesheim. Am 1. Oktober 1972 trat er seine neue Aufgabe an.

Was er in der langen Zeit bis 2007 alles bewirkt und erlangt hat, lesen Sie, liebe Leserin und lieber Leser in der nächsten Ausgabe der Buochser Welle.

Alois Gander

IMPRESSIONEN DER TOUR DE SUISSE





DAS SPEKTAKELBILD

Da an der Fischmattstrasse 9 ein Neubau entsteht, sind die Kleingalerie und das Kunstatelier an die Ennerbergstrasse 1 gezügelt. Vom 2. -5. Mai haben rund 100 Interessierte aus Buochs, Nidwalden, Basel, Bern und Zürich an der Neueröffnung teilgenommen. Diese fand unter dem Motto «Open Door – Spektakel» statt. Spektakel bedeutet, die Schaulust befriedigendes Schauspiel. Da jeder Mensch ein Künstler ist, wurden alle Besucherinnen und Besucher motiviert auf dem 3 x 2 Meter grossen Malgrund ein persönliches bildnerisches Zeichen zu setzen. Die Abbildung zeigt das einmalige Spektakelbild der vielen Künstlerinnen und Künstler. Am neuen Ort wird wieder künstlerisch gearbeitet und es werden wieder Ausstellungen stattfinden.



Ausstellungsbesucher Max Ziegler, Buochs

GLÜCKWÜNSCHE

GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

80-JÄHRIG UND ÄLTER WERDEN:

JULI

Gabriel-Christen Josef, Bürgerheimstrasse 10a	27.07.1928
Gabriel-Schleiss Werner, Unter Acheri	01.07.1932
Gamboni-Camenzind Ida, Bürgerheimstr. 10a	01.07.1926
Joller-Businger Josef, Seeplatz 4	31.07.1931
Jösch-Müller Wilhelm, Guggerhofstrasse 2	17.07.1932
Peter-Stalder Josef, Bürgerheimstrasse 4	30.07.1927
Philipp-Folly Susanna, Im Lindeli 1	10.07.1923
Portmann-Sigrist Emil, Städelgarten 22	22.07.1930
Rösli-Meierhans Elisabeth, Bürgerheimstr. 10a	09.07.1923
von Holzen-Niederberger Rita, Ennerbergstr. 5	09.07.1933
Wipfli-Wyss Wilhelm, Baumgarten 6	31.07.1933
Würsch-Theiler Ines, Ennetbürgerstrasse 44	28.07.1932

AUGUST

Ambauen-Wyrsh Anna, Rigiweg 3	18.08.1929
Barmettler-Hug Berta	24.08.1921
Barmettler-Käslin Arnold, Bürgerheimstrasse 9	04.08.1926
Barmettler-Philipp Antonia, Seestrasse 22	13.08.1932
Dettling-Mathis Karl, Fischmattstrasse 20	19.08.1929
Erni Maria, Mühlemattweg 3	17.08.1919
Felber-Letsche Ruth, Mühlemattstrasse 3	21.08.1931
Gabriel-Bögli Margarete, Bürgerheimstr. 10a	31.08.1920
Gander-Barmettler Rosa, Bürgerheimstr. 10a	29.08.1928
Joller-Amstad Marie Louise, Lindenhalde 2	19.08.1928
Meyer-Schwab Henk, Stanserstrasse 28	18.08.1924
Nick-Bernet Franz, Seebuchstrasse 22	18.08.1927
Niederberger-Zimmermann Ernst, Ennetbürgerstrasse 43	30.08.1931
Odermatt-Truttmann Lina, Bürgerheimstr. 10a	28.08.1932
Scheuber-Truttmann Josefine, Güterstrasse 16	31.08.1930
Schmitter Lydia, Ennerbergstrasse 19	29.08.1932
von Büren Theodor, Güterstrasse 31	23.08.1931
von Holzen-Hug Rosa, Rigiweg 4	04.08.1933
von Holzen-Niederberger Werner, Ennerbergstr. 5	13.08.1933
Wälti-von Ah Verena, Ennetbürgerstrasse 40	13.08.1930
Würsch Martha, Bürgerheimstrasse 10a	24.08.1919
Wyrsh Anna, Bürgerheimstrasse 10a	01.08.1928
Zumbühl-Odermatt Paul, Ennetbürgerstr. 44	08.08.1931

SEPTEMBER

Ambauen Heinrich, Ober Acheri	30.09.1932
Ambauen-Gabriel Franz, Ober Acheri	20.09.1931
Barmettler-Niederberger Marie, Äussere Bürg 1	12.09.1926
Baumeler-Kindler Martha, Beckenriederstr. 31	15.09.1933
Baumgartner Otto, Lindenstrasse 4	29.09.1924
Burkhardt-Logoz Willy, Lindenstrasse 3	17.09.1922
Christen Hermine, Bürgerheimstrasse 10a	04.09.1926
Dinkel-Schrämli Emmy	16.09.1920
Durrer-Christen Alois, Frohmattli	17.09.1931
Joller-Businger Ida, Seeplatz 4	26.09.1933
Kabay Nuriye, Turmattstrasse 9	21.09.1931
Kälin-Feller Beatrice, Sonnmattstrasse 16	11.09.1931
Küttel-Müller Theodor, Guggerhofstrasse 3	30.09.1926
Küttel-Müller Martha, Guggerhofstrasse 3	25.09.1930
Mathis Marie, Bürgerheimstrasse 10a	22.09.1922

Odermatt-Bopp Klara, Baumgarten 2	22.09.1930
Tomescu Eugenia, Baumgarten 6	13.09.1921
Willimann Maria-Louise, Fischmattstrasse 16	03.09.1922
Zimmermann-Gisler Werner, Rosengässli 1	30.09.1932
Zimmermann-Gisler Silvia, Rosengässli 1	17.09.1933

OKTOBER

Bachmann Josefina, Bürgerheimstrasse 10a	05.10.1920
Barmettler Bertha, Unter Faden	22.10.1924
Biland-Odermatt Hans Rudolf, Beckenriederstr. 57	12.10.1930
Bosshard-Wullschlegler Ruth, Bürgerheimstr. 10a	03.10.1924
Clavadetscher Eduard, Schützenmattring 3	24.10.1924
Felber-Letsche Ernesto, Mühlemattstrasse 3	19.10.1926
Gabriel-Barmettler Josef, Stöckmatt	01.10.1930
Hofstetter-Küng Marie, Ennetbürgerstrasse 31	18.10.1928
Küng-Hädinger Josefine, Schützenmattstr. 13	19.10.1929
Lussi-Barbares Fernanda, Lindenstrasse 3	07.10.1933
Niederberger-Wyrsh Paul, Ober Agglisbrunnen 2	19.10.1928
Odermatt-Niederberger Annamaria, Dorfstr. 23	17.10.1926
Risi-Hug Rudolf, Beckenriederstrasse 21	05.10.1930
Röllli-Traber Louise, Alpenstrasse 3	15.10.1928
Waser-Wallimann Helena, Alpenstrasse 3	23.10.1932
Weber-Odermatt Emil, Nähseydi 5	14.10.1923
Weibel-Siffert Wilhelm, Frongasse 3	01.10.1932

NOVEMBER

Achermann Walter, Baumgarten 2	12.11.1925
Achermann-Bloch Josef, Beckenriederstr. 16	21.11.1930
Biland-Odermatt Josefine, Beckenriederstr. 57	29.11.1933
Bucher-Schuler Josef, Mittel Acheri	27.11.1929
Bucher-von Rotz Josef, Ennetbürgerstrasse 37	23.11.1933
Cueni-Schaffo August, Am Schüpfgraben 11	18.11.1917
Feierabend Margaretha Agnes, Bürgerheimstr. 10a	17.11.1920
Flury-Wyrsh Helena, Bürgerheimstrasse 10a	05.11.1920
Herger-Wyrsh Tobias, Hostatt Ost	18.11.1930
Joller-Amstad Ernst, Lindenhalde 2	05.11.1928
Kälin-Bürge Maria Magdalena, Bürgerheimstr. 10a	09.11.1920
Kraut Marie Theres, Sonnmattstrasse 3	27.11.1933
Meier-Röthlin Margarita, Bürgerheimstrasse 10a	05.11.1932
Murer-Ambauen Hermine, Bürgerheimstr. 10a	11.11.1918
Odermatt Josef, Bürgerheimstrasse 10a	01.11.1927
Risi Kresenzia, Feld West	21.11.1927
Risi Helene, Beckenriederstrasse 21	13.11.1933
Saxer-Stebler Emil, Ennerbergstrasse 10	10.11.1922
Schaad-Ruckli Gertrud, Bürgerheimstrasse 10a	05.11.1921
Selb-Käslin Margrith, Guggerhofstrasse 3	05.11.1932
Steiner-Imhof Rosa, Ennetbürgerstrasse 8	11.11.1930
Weber Monika, Seebuchstrasse 12	15.11.1921
Wyrsh-Tschiggfrei Rosa, Kettstrasse 4	01.11.1927
Wyrsh-Zeder Katharina, Dorfstrasse 24	26.11.1926

GEMEINDESENIORIN

Barmettler-Odermatt Maria, Alterswohnheim	30.03.1915
---	------------

GEMEINDESENIOR

Giger Hans, Strandweg 8	11.06.1914
-------------------------	------------

KORPORATION

SCHUTZWALDPROJEKT BUOCHS 2013 - 2022



Die Waldungen am Buochserhorn erfüllen eine **wichtige Schutzfunktion** gegen Lawinen-, Steinschlag-, Rutschungen- und Hochwasserereignisse. Der Wald schützt direkt und indirekt die Nationalstrasse A2, diverse Kantons- und Gemeindestrassen, landwirtschaftliche Liegenschaften und grosse Teile des Siedlungsgebietes der Gemeinde Buochs.

Da die notwendigen Massnahmen nicht durch den Holzerlös gedeckt werden können, die Schutzleistung des Waldes aber von **grossem öffentlichen Interesse** ist, wurden die waldbaulichen Eingriffe in den letzten 10 Jahren im Rahmen eines Schutzwaldprojektes finanziell von Bund und Kanton unterstützt. Dieses Projekt war befristet bis Ende 2012 und wird nun für 10 weitere Jahre fortgesetzt.

Das Schutzwald-Folgeprojekt für die Jahre 2013-2022 liegt vor und wurde durch den Genossenrat als Projektträger freigegeben. Es soll die Massnahmen vorgeben und die Finanzierung sicherstellen.

SCHUTZWALD UND DIE WALDGESETZGEBUNG

Anders als im übrigen Wald gilt im Schutzwald eine Bewirtschaftungspflicht, für deren Erfüllung die Kantone mit den Grundeigentümern zu sorgen haben. Dabei sind die Vorgaben des Bundes zu beachten.

In der ganzen Schweiz ist der Schutzwald nach einheitlichen Kriterien ausgeschieden. Die entsprechenden Massnahmen beziehungsweise Holzschläge und die Qualitätsstandards sind definiert und verbindlich. Für die anerkannten Massnahmen im Schutzwald gibt es finanzielle Abgeltungen von Bund und Kanton, wel-



Rotimattzüge; Nach dem Sturm Lothar wachsen in den Lücken erfreulich vielfältige Jungwaldbestände heran (2012)

PROJEKTPERIMETER

Waldfläche	Buochserwald	336 ha
Waldeigentümer	Korporation Buochs	324 ha
	21 Private Waldbesitzer	12 ha
Höhenlage	Zwischen	540 bis 1'800 m
Trägerschaft	Korporation Buochs	
Projektleitung	Amt für Wald und Energie Nidwalden	
Projektdauer		10 Jahre



Ribibach; Sehr steiler, künstlich erstellter Bacheingang. Regelmässig werden Teilflächen vollständig auf den Stock gesetzt. So verringert sich die Gefahr, dass der Boden durch umstürzende Bäume aufgerissen wird. Der Boden ist optimal durchwurzelt (2012)

che in einer speziellen Programmvereinbarung zwischen Bund und Kanton für eine Dauer von jeweils 3 - 4 Jahren vereinbart werden. Die einzelnen Holzschläge werden aufgrund einer speziellen Planung im Schutzwald ausgelöst.

Schutzwald ist im hohen Masse ein sozialpflichtiges Eigentum, das heisst: die Öffentlichkeit hat ein grosses Interesse daran, dass die Schutzwaldleistungen nachhaltig erbracht werden. Deshalb werden die Massnahmen im Schutzwald mit öffentlichen Geldern von Bund und Kanton unterstützt. Andererseits sind die Verfügungsrechte des Waldeigentümers im Schutzwald stark eingeschränkt.

Die Arbeiten im Buochser Wald werden in den nächsten 10 Jahren in 3 Phasen unterteilt. Dabei geht man von Gesamtkosten von rund CHF 2.11 Mio. aus. Die Kosten werden zu 2/3 durch Kanton und Bund und den Rest durch den Holzerlös gedeckt.



Geissholzegg nach Stabilitätspflege im Jahr 2009

Josef Bucher
Genossenpräsident

IMPRESSIONEN FLURPROZESSION ZUR RIBIKAPELLE

MIT ANSCHLIESSENDEM MAGRONENESSEN, AUFFAHRT 9. MAI 2013



Josef Bucher

GEWERBE

EIN NEUER GILDEN-STERN IN BUOCHS



Wir freuen uns sehr, nach 10 Jahren wieder der 1. Gildebetrieb der etablierten Gastronomen in Nidwalden zu sein.

Am 23. April durften wir mit grosser Freude durch den Ambassador der Gilde Zentralschweiz Markus Sager die Gilde-Tafel und Auszeichnung in Empfang nehmen. Mit einem rauschenden Fest und Gästen aus Familie, Politik, Jagd und Gastronomie wurden wir in den Gildestand aufgenommen.

Seit 19 Jahren, in zweiter Generation, bewirten wir mit viel Freude viele Freunde und Gäste aus nah und fern.

Die Zeit geht sehr schnell vorwärts und um im Trend der Zeit zu bleiben braucht es viel Kreativität, Innovation und vor allem Herzblut für diesen schönen Beruf als Gastwirtepaar.



Wir sind immer darauf bedacht neue Ideen anzupacken und um zu setzen, sei es, die bodenständige Metzgerei zwar traditionell, aber moderner und leichter selber herzustellen, einheimische Produkte, ohne lange Anlieferungszeiten zu verwenden, was die Qualität der Lebensmittel sehr steigert, frische Ennetmooser Forellen, liebevoll und bekömmlich zu zubereiten, Spezialitäten vom Rind, 30 Tage am Knochen gereiftes Rindfleisch aus der Region als wahres Geschmackserlebnis zu grillieren oder das Wild aus einheimischer und eigener Jagd mit grösster Leidenschaft erlegt, zerlegt und variantenreich zuzubereiten.

Alles das funktioniert nur mit einem wunderbaren und sehr flexiblen Team von Mitarbeitern.

Damit mit wir und die Gastronomie weiterhin auf gute Mitarbeiter zählen kön-

nen, braucht es auch Ausbildungsplätze. Es ist sicher intensiv und mit grossem Aufwand verbunden, aber auch sehr schön, Lehrmeister aus Leidenschaft zu sein.

In den letzten Jahren durften wir 19 junge motivierte Menschen in den Bereichen Küche und Restaurantfach begleiten und ausbilden, wovon fünf mit den besten Noten von Ob- und Nidwalden belohnt wurden.

Wir freuen uns, Sie liebe Gäste weiterhin im Stärnä bi dä Susanne und äm Werni z'begriässä.

Herzliches vom Service:

Petra, Marie-Theres, Ivana, Ruth, Isa, Maja und Elly

Herzhaftes aus der Küche:

Andrea, Ueli, und Sabrina

Blitzblankes vom Hauskeeping:

Nelly und Luzia

Susanne Häcki, Andrea Achermann,
Ueli Odermatt und Sabrina Imboden

«TRÄFFEMER OIS IN BUOCHS-LUZERN»

EIN SMART SPRICHT ALLE SPRACHEN!

Oder: Ein smart spricht DIE Sprache, nämlich jene der modernen Generation. Flexibel, individuell und ausdrucksstark - das ist Mobilität in zeitgemäßer Form. Vom 23. bis 25. August 2013 haben auch Sie die Gelegenheit, sich davon zu überzeugen. Denn dann bringt smart times 13 den smart in die Schweiz!

Das weltweit größte internationale smart Treffen, das jährlich in einem anderen Land der Welt gastiert, findet dieses Jahr in Buochs statt. Und das bedeutet: drei Tage lang Party, Abenteuer, Lebensfreude und ausgelassene Stimmung direkt am Vierwaldstättersee.

ON- UND OFFROAD FUN

Ein spannendes Programm auf und abseits der Straße erwartet smart Fans und Interessierte im Rahmen dieses Events.

Neben Klassikern wie dem smart times Contest mit der Wahl der schönsten und am besten getunten smart Autos, der Ausstellermeile, smart Slotcar Racing und Partys mit erlesenen DJ Line-Ups sorgt auch ein umfangreiches Infotainmentprogramm für Kinder und Jugendliche für erstklassige Unterhaltung.

Eines der Programmhightlights, das Sie auf keinen Fall verpassen sollten, ist die große smart parade, die am Samstag, 24. August 2013 stattfindet. Mehr als 1.000 smart Autos lassen eine Strecke von ca. 40 km zum Erlebnis für Zuschauer und Teilnehmer werden. Die Parade startet um 13.30 Uhr am Flugplatz Buochs und führt dann durch die Gemeinden Buochs, Beckenried und Emmetten bis nach Seelisberg zum Turning Point am Bahnhofplatz. Auf gleicher Strecke geht es retour. Um ca. 16.00 Uhr wird der letzte smart wieder in Buochs sein.

SMART PARADE - DABEI SEIN IST ALLES!

Dieses Highlight dürfen Sie mit Ihrem smart auf keinen Fall verpassen. Die Teilnahme ist kostenlos. Zudem erwarten die smart Fahrer neben einem Fotopoint und Boxenstopp entlang der Strecke jede Menge Goodies.

Sie haben keinen smart? Wir laden Sie trotzdem ein, dabei zu sein. Für Unterhaltung entlang der Strecke ist mehr als ausreichend gesorgt. Das Corsofest in Emmetten, Trachtengruppen und Rätselraten in Seelisberg, Musik für jeden Geschmack und diverse Stände, die gastronomische Feinheiten kredenzen, sorgen auch im Publikum für ausgelassene Stimmung.

Und wenn Sie neugierig geworden sind, was die Welt von smart times 13 neben der Parade noch zu bieten hat, dann besuchen Sie uns am Flugplatz Buochs, dem smart times 13 Gelände! Hier können Sie unser vielfältiges Angebot erkunden, smart ebike, smart electric drive und die neuesten smart Modelle testen und viele weitere Programmaktivitäten kostenlos wahrnehmen. Weiter Informationen unter: www.smart.com/smarttimes.

Wir erwarten Sie!

BUOCHS FEIERT!

Im Rahmen der smart Parade kann es am Samstag, den 24. August 2013 in der Zeit von 13.30 bis 16.00 Uhr zu Verkehrsbeeinträchtigungen kommen.



... bestehend aus leichter klassischer Musik, heiteren Liedern und Arien, kabarettistischen Texten, bunt gemixt von den drei bekannten Buochser Frauen Nina Ackermann, Schauspielerin, Rita Barmettler, Sängerin und Verena Kesseli, Flötistin, virtuos begleitet am Akkordeon von Joseph Bachmann.

Die Texte stammen aus der Feder von Michel Dickoff, die Musik aus der Feder bekannter Komponisten wie Bernstein, Dvorak, Mancini und Rossini. Dieser amüsante, musikalisch-theatralische Abend lädt zum Schmunzeln, Lachen und Geniessen ein.

Serviert wird der spritzige Mix am:
Donnerstag, 19. Sept. 2013, 19.30 Uhr,
 in Ennetbürgen, Gemeindesaal
Samstag, 21. Sept. 2013, 19.30 Uhr,
 in Altdorf, Goldener Schlüssel und
Sonntag, 22. Sept. 2013, 18.00 Uhr,
 in Buochs, Theater am Dorfplatz.

Eintrittspreise:

Erwachsene Fr. 20.—;
 Kinder + Jugendliche bis 16 Jahre Fr. 5.—.
 Abendkasse; kein Vorverkauf.

Die Buochser Frauen mit Begleiter freuen sich auf Ihren Besuch!

Nina Ackermann



FILMPROGRAMM KINOSPEKTAKEL

FR	05. Juli 2013	Kokowääh 2 (D)
SA	06. Juli 2013	Hangover 3 (D)
SO	07. Juli 2013	Vergiss mein nicht (D)
MO	08. Juli 2013	Hasta la vista (D)
DI	09. Juli 2013	The Big Wedding (D)
MI	10. Juli 2013	Himmelfahrtskommando (CH)
DO	11. Juli 2013	Now You See Me (D)
FR	12. Juli 2013	Skyfall - James Bond
SA	13. Juli 2013	Ich - einfach unverbesserlich 2 (D)
SO	14. Juli 2013	This Is 40 – Immer Ärger mit 40 (D)
MO	15. Juli 2013	More Than Honey / Kurt und der Sessellift (D + CH)
DI	16. Juli 2013	Love Is All You Need (D)
MI	17. Juli 2013	Der Nächste, bitte! (D)
DO	18. Juli 2013	Stirb langsam – ein guter Tag zum Sterben (D)
FR	19. Juli 2013	Life Of Pi – Schiffbruch mit Tiger (D)
SA	20. Juli 2013	Die Croods (D)



Herzliche Willkommen im «bequemsten Kino der Welt»!

Bereits zum 17. Mal präsentieren die Kulturkommissionen Ennetbürgen und Buochs das beliebte Kinospektakel im Strandbad Buochs-Ennetbürgen.

VEREINE

GUTER START IN DAS JAHR DER NEUUNIFORMIERUNG

Der Musikverein Buochs ist mit der Generalversammlung am 15. Januar 2013 in das Jahr der Neuuniformierung gestartet. Zu diesem Zeitpunkt liegt bereits ein Jahr der Planung und Vorbereitung hinter dem Organisationskomitee unter Leitung von a. Regierungsrat Beat Fuchs.

Vom 20.-21. Januar fand zum zweiten Mal in Folge das Skiwochenende auf der Stockhütte statt. Knapp 20 Musikantinnen und Musikanten haben bei schönem Wetter mit Schlitten, Ski und Snowboard die Pisten unsicher gemacht und einen gemütlichen Abend im Buochser Skihaus verbracht.

Der Start für die Proben in das neue Jahr begann im Anschluss an das Skiwochenende und der erste Auftritt der Frühling/Sommer Saison fand am Weissen Sonntag statt. Hier begleitete der Musikverein die Erstkommunikanten und deren Angehörige zur Kirche und spielte im Anschluss in der Sporthalle Breitli zum Apéro auf.

Am Abend zuvor haben einige Mitglieder des Vereins den Jodlerklub Heimelig bei ihrem Jahreskonzert in der Breitlihalle bei der Essens- und Getränkeausgabe bis in die Morgenstunden unterstützt.

Einige Wochen später, am 20. April folgte ein außergewöhnlicher Einsatz am Unihockey-Turnier in Buochs. In der Kategorie «Guggen» spielten Musikanten des MVB gegen andere Musikgruppen.



NEUIGKEITEN ZUR NEUUNIFORMIERUNG VOM 24. NOVEMBER 2013

Nachdem das Aussehen der Uniform an der Generalversammlung im Januar definitiv beschlossen wurde, ist die Auftragserteilung an die Uniformenfirma erfolgt. Im Juni wird allen Musikantinnen und Musikanten das Mass genommen und die Produktion der Uniformen kann alsbald starten.

Zurzeit ist das Organisationskomitee weiterhin am Spendengelder sammeln. Ein entsprechender Flyer mit der Auflistung der Spendenmöglichkeiten wurde kürzlich in alle Buochser Haushalte zugestellt. Weitere Informationen dazu sind auch auf unserer Homepage www.musikvereinbuochs.ch zu entnehmen. Wir danken herzlich für alle grossen und kleinen Gönnerbeiträge.

Falls Sie spontan spenden möchten, melden Sie sich bei OK-Mitglied Walter Niederberger-Barmettler, Beckenriederstrasse 26, 6374 Buochs, Tel. 041 620 49 68 oder bei einem OK-Mitglied.

Wir freuen uns, Sie am Jahreskonzert vom Samstag, 23. November und an der Neuuniformierung vom Sonntag, 24. November 2013 willkommen zu heissen.



Voller Einsatz beim Sommerkonzert am 11. Juni im Festzelt.

Bild: Fabienne Odermatt

Gewonnen hat unsere Mannschaft den Sonderpreis für das «bestes Kostüm». Verkleidet als Mexikaner mit Sombrero-Hut und selbstgestalteten Ponchos sind sie ausgestattet mit Blockflöten und Schlagwerk angetreten.

Die musikalische Begleitung des Gottesdiensts an Auffahrt oben bei der Ribikapelle und dem anschliessenden Ständchen erfolgte bei schönem Wetter in andächtiger Atmosphäre.

Zwei Tage später am 11. Mai fand das jährliche Muttertagsständli am Quai-Markt statt. Zuerst spielten die Musikantinnen und Musikanten am Seebuchtplatz und anschliessend bei der Fischmatt flotte Marschmusik und einige Stücke aus dem Sommerprogramm.

MARSCHTAMBOUREN GESUCHT!

Der Musikverein gründet neu ein Register mit zwei bis vier eigenen Marschtambouren. Diese werden bei Marschmusik, d.h. Auftritten wie am Weissen Sonntag, Äplerchilbi, Musikfesten, etc., vor dem Corps laufen und zwischen den Musikstücken trommeln sowie auch bei Ständchen zum Einsatz kommen. Die Tambouren werden von Othmar Portmann geleitet und erhalten eine neue Vereinsuniform. Othmar Portmann dirigierte 17 Jahre den Tambourenverein Giswil, war im Militär Tambouren-Wachtmeister und 16 Jahre Aktivmitglied bei der Musikgesellschaft Stansstad.

Um das Register zu vervollständigen werden noch zwei Tambouren gesucht. Diese müssen das Trommeln auf der

Basler-Trommel beherrschen. Es sind somit Personen willkommen, die sich freuen dieses Instrument mit einem nicht sehr strapazierten Zeitbudget wieder oder weiterhin zu spielen.

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT? MELDEN SIE SICH BEI:

Isidor Wyrsh, Präsident,
Tel. 041 620 22 48,
praesident@musikvereinbuochs.ch
Marcel Krummenacher, Dirigent,
Tel. 041 534 88 68,
marcel.krummenacher@gmail.com

Sophie Sax

BUOCHSER SCHÜTZEN - TRADITIONELL UND ZUKUNFTSORIENTIERT

GESCHICHTE

Im Vorwort des zum 150. Geburtstag der Schützengesellschaft Buochs erschienen Schützenbuchs im Jahr 1995 schrieb der damalige Gemeindepräsident Beat Fuchs unter anderem folgendes:

«Wenn wir zurückschauen in die Gründungszeit, so können wir uns ein Bild der damaligen Situation machen, wenn wir in der Chronik nachlesen. Um das Jahr 1845 herum wurde in Buochs zum Beispiel der erste Schulmeister angestellt, der vorgängig ein Lehrerseminar besucht hatte. Oder der Bundesrat (!) wählt den ersten Posthalter unserer Gemeinde. Weiter können wir nachlesen, dass die Genossen von Buochs und Bürgen die älteste Fabrik bauten (Schappseidenindustrie), die zwischenzeitlich auch Gewehrläufe herstellte. In diese Zeit der Gründungsjahre der Schützengesellschaft Buochs fällt auch der Bau des ersten Schützenhauses an der heutigen Ennetbürgerstrasse 42.

In dieser Zeit also haben aktive Buochser mit grossem zeitlichen Engagement und Idealismus die Schützengesellschaft gegründet. Die Schützen hatten die Wehrhaftigkeit auf ihre Fahne geschrieben und vermochten an verschie-

denen Schützenfesten achtbare Resultate zu erzielen.

Die Buochser Schützengesellschaft hat, und das schreibe ich hier mit Stolz, zum Vereinsleben in unserem Dorf, und der Verein trägt in seinem Namen ja den Namen unseres Dorfes, über die Gemeindegrenzen hinaus einen hervorragenden und eindrucklichen Beitrag geleistet.

Weiter schreibt Beat Fuchs:

Als Gemeindepräsident mache ich mir darum um die Zukunft der Buochser Schützengesellschaft keine Sorgen. Weil ich feststelle, dass das Interesse ungebrochen da ist, weil ich sehe, dass in diesem Verein ein guter Geist und eine gute Kameradschaft herrschten, weil ich sehe, dass die Schützinnen und Schützen nicht nur beim Schiessen, sondern auch darüber hinaus menschliche Harmonie und persönliche Freundschaften pflegen.»

Wo er recht hat, da hat unser ehemaliger Gemeindepräsident recht.

Aber auch die Schützengesellschaft Buochs hat ihre Probleme und Zukunftsfängste.

Der 7-köpfige Schützenrat ist gewillt und bestrebt, zusammen mit den Ge-

sellschaftsmitgliedern die Zukunft positiv zu gestalten.

UNSER ZUHAUSE

Die Grundvoraussetzungen sind gegeben. Mit der Schiessanlage Herdern verfügen wir über eine topmoderne Infrastruktur. Die Anlage wurde in den letzten Jahren gemäss den Vorgaben der Lärmschutzverordnung mit einem grossen personellen und auch finanziellen Aufwand saniert. Die Herdern gehört je zur Hälfte dem Wehrverein Ennetbürgen und der Schützengesellschaft Buochs. Mit den Ennetbürger Schützen pflegen wir eine ungetrübte, unter den Schützen übliche enge Freundschaft.

Längst ist die Herdern nebst den Schiessanlässen zu einem beliebten Lokal für Festivitäten wie Vereinsanlässe, Versammlungen, Geburtstagsfeiern, Aperos und vieles mehr geworden. Die heimeligen Räume bieten Platz für bis zu 200 Personen. Die Gäste werden nach Wunsch auch aus der eigenen Küche verwöhnt.

Kontakt für Anfragen und Reservationen über die Herdernverwaltung:

Präsident Paul Waser

Mail: wasergut@bluewin.ch





Waser Peter



Max Ziegler



Max Ziegler wurde zum neuen Präsident der KSG Nidwalden gewählt.

Wir gratulieren und wünschen dir viel Energie für dieses Amt.

Der Schützenrat und die Mitglieder der Schützengesellschaft

BUOCHSER SCHÜTZEN ENGAGIEREN SICH IN DEN VERSCHIEDENSTEN CHARGEN

Zahlreiche Mitglieder unserer Gesellschaft stellen sich als Funktionäre in Verbänden und Kommissionen zur Verfügung. In den nachstehend genannten Institutionen stehen «unsere Leute» sogar als Präsidenten vor: Peter Waser bei der Geschäftsprüfungskommission des Schw. Schützenverbandes, Erich Murer bei der kantonalen Schiesskommission Nidwalden, Max Ziegler beim Seeschützenverband, Bernhard Odermatt beim Nidw. Veteranenverband.

Seit Anfang 2013 führt Max Ziegler Regie bei der Kant. Schützengesellschaft Nidwalden

UNSER BEITRAG AN DIE ÖFFENTLICHKEIT UND UNSER ENGAGEMENT IN DER GEMEINDE

Die Durchführung und Organisation der Obligatorischen Bundesübungen, des Eidgenössischen Feldschiessen und der Jungschützenkurse ist grundsätzlich Sache der Gemeinde. Dazu gehört auch der Bau und der Unterhalt einer geeigneten Schiessanlage. In Buochs und Ennetbürgen ist dies mit einer jährlichen Abgabe der Gemeinde an die Schützengesellschaften geregelt. Die Schützen übernehmen dafür die gesamte Organisation der Anlässe und entlasten damit die Gemeinde von einem nicht zu unterschätzenden personellen und administrativen Aufwand. Die Regelung wurde an der Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2007 getroffen und stimmt so für beide Seiten.

Dazu engagieren sich die Gesellschaftsmitglieder bei öffentlichen Anlässen wie beim Quai- und Sommerfest und helfen bei anderen Vereinen aus wie beim Jahreskonzert des Musikvereins.

Die SG Buochs ist Gründungsmitglied der Sportvereinigung Buochs-Ennetbürgen und verschönert mit ihrer Fahnendelegation manchen öffentlichen Anlass in der Gemeinde.

SPORTLICHE ERFOLGE

Seit mittlerweile 168 Jahren sorgen Buochser Schützinnen und Schützen schweizweit und vor allem regional für beachtliche sportliche Erfolge und vertreten die Buochser Farben. Sei es als Gruppen oder als Einzelschützen, immer wieder taucht der Name SG Buochs in den Ranglisten auf. Schauen wir einmal nicht zu weit zurück und nehmen



**Hintere Reihe von links: Dal Canton Angelo, Keller Kurt, Berlinger Josef, Ersatzmann Achermann Klaus
Vordere Reihe von links: Achermann Marco und Schmitter Patrick.**

der Einfachheit halber das Jahr 2012. Neben vielen Spitzenresultaten sind nachstehend die wichtigsten erwähnt: Tobias Truttmann jun. gewinnt mit dem Maximum das Feldschiessen, Trudi Stebler wird am gleichen Anlass Damensiegerin; Am Ebnetschiessen dominiert Marco Achermann die gesamte Konkurrenz; Am Überfallschiessen geht Cyrill Unternährer haarscharf an der Bundesgabe vorbei und gewinnt die Ehrengabe; Sepp Berlinger gewinnt das Seeschiessen; Tobias Truttmann jun. dominiert die Festsiegerkonkurrenz am Engelbergertalschiessen; Am Rütli-schiessen erreichen Toni Burch und Cyrill Unternährer das Becherresultat. Die Buochser Gruppen nehmen erfolgreich an unzähligen Anlässen teil und gewinnen auch das historische Gedenkschiessen am Rothenthurm. Und dann der grosse Hammer: Die Gruppe Buochs 1 gewinnt mit grossartigen Resultaten in der Kategorie Armeewaffen Runde um Runde und erreicht sensationell den Schweizerischen Gruppenfinal in Zürich.

OBLIGATORISCH, FELDSCHIESSEN, ÜBERFALLSCHIESSEN, FELDMEISTERSCHAFT

An diesen Schiessen sind sogenannte Langzeitauszeichnungen zu gewinnen. Während es bei den eidg. Anlässen wie

Obligatorisch und Feldschiessen für eine gewisse Anzahl Anerkennungskarten wertvolle Feldmeisterschaftsmedaillen zu gewinnen gibt, sind es beim Überfallschiessen Goldkranz und Wappenscheibe und bei der Feldmeisterschaft Natural- oder Geldpreise. Die meisten Ehemaligen- oder Gelegenheitsschützen wissen wahrscheinlich nicht genau, wo sie mit ihren Langzeitauszeichnungen stehen. Einige vielleicht kurz vor dem Ziel. Und wer es nicht mehr nachvollziehen kann, dem kann geholfen werden. Die Verzeichnisse sind vorhanden. Am besten man geht an die entsprechenden Schiessen.

UNSERE ZUKÜNFTIGEN: DIE JUNGSCHÜTZEN

Jährlich führt die SG Buochs die Jungschützenkurse durch. Die Teilnehmerzahl ist einmal befriedigend, das andere Jahr wieder weniger, heuer sogar wieder erfreulich hoch. Die Jungschützinnen und Jungschützen werden von erfahrenen, auf eidg. Stufe ausgebildeten Schiesslehrern betreut. Die JS-Kurse sind gratis und sind für jeden Teilnehmer ein bleibendes Erlebnis. Selbstverständlich strebt die SG Buochs die Eingliederung der Jungen bei den Aktivschützen an. Einfach anmelden und mitmachen.

UNSER LIEBLINGSKIND, DAS EBNETSCHIESSEN

Zum 55 Mal führen die Buochser Schützen heuer den weit über die Kantons-grenzen hinaus bekannten Schiessanlass durch. Bei vielen auswärtigen Sektionen hat das Ebnet- oder wie wir Buochser Schützen sagen, das Bratchässchiessen, einen festen Platz in ihrem Jahresprogramm. Gegen 400 Schützen bevölkern während 3 Tagen am traditionellen Datum am Wochenende nach Mitte August das Ebnet. Grossartig wie wir Schützen von der Besitzerfamilie auf dem Ebnet Jahr für Jahr aufgenommen werden. Der Schiessanlass auf dem Ebnet ist das eine, das Drumherum das andere. Während 3 Tagen werden die Gäste aus der Küche in einem gedeckten Festzelt bei heimeligem Ambiente mit Bratchäs und vielem anderem verwöhnt. Ein Aufruf an alle Buochser, Vereine, Gesellschaften, Familien: Warum nicht einmal einen Ausflug aufs Ebnet machen, einen Vereinsabend, eine Vorstandssitzung einmal anders gestalten, einen Spaziergang von Buochs aufs Ebnet mit anschliessendem Zusammensein, es gäbe so viele Möglichkeiten, und das alles vor der Haustüre und vor einem prächtigen Panorama und herrlicher Aussicht.



Die Jungschützen

55. EBNETSCHIESSEN 2013, SG Buochs

Der Schiessplan und die Anmeldung ist ab Ende März 2013 auf,
www.buochser-schuetzen.ch aufgeschaltet



Vorschau 2013



Gruppen - Wanderpreis



Scheibenbild
Distanz ca. 100m

SCHIESSTAGE + SCHIESSZEITEN

1. Schiesstag	Freitag,	16. August 2013	16.30 – 19.30 Uhr
2. Schiesstag	Samstag,	17. August 2013	13.30 – 19.00 Uhr
3. Schiesstag	Sonntag,	18. August 2013	09.30 – 11.45 Uhr
	Sonntag,	18. August 2013	13.30 – 16.00 Uhr
Absenden	Sonntag,	18. August 2013	ca. 17.15 Uhr

Die Buochser Schützen freuen sich auf Ihren Besuch, auch wenn Sie kein Bock aufs Schiessen haben.

UNSERE SORGEN

Bekanntlich hat der Schiesssport in breiten Kreisen einen negativen Ruf. Und das zu Unrecht. Mit enormem Aufwand betreiben wir unseren geliebten Sport und erhalten jahrhundertealte Traditionen aufrecht und führen unsere Jungen gezielt in den Schiesssport ein. Leider machen ein paar negative Meldungen von Unfällen und Verbrechen, die überhaupt nichts mit uns zu tun haben, unsere ganze Arbeit zunichte. Aber wir Schützen wissen uns zu wehren. Wir wissen was wir machen, wir wissen wo für wir es machen, unserer Tradition und unserer Zukunft zuliebe.

Auch wenn unsere Mitgliedersituation nicht die beste ist, mit unseren Jungen

und dem einen oder anderen Neuzuzüger werden wir es schaffen

UNSERE ZUVERSICHT

Die Schützengesellschaft Buochs besteht seit 1845. Wir haben mit der Herdern eine grundsolide Bleibe und mit dem Wehrverein Ennetbürgen einen verlässlichen Partner. Die Grundvoraussetzungen sind ideal. Die Akzeptanz in den Gemeinden Buochs und Ennetbürgen ist gegeben.

Auf diesem Fundament wollen wir weiter bauen.

UNSERE ZUKUNFT

Besitzstand, Traditionen, usw. wahren ist das eine, Neues anpacken das andere. Die Schützengesellschaft Buochs hat sich zusammen mit dem Wehrverein Ennetbürgen erfolgreich um die Austragung des nächsten Nidwaldner Kanto-

nalschützenfestes 2016 beworben und den Zuschlag erhalten. Es wird für uns alle eine gewaltige Herausforderung sein. Die erhofften 10'000 Schützen aus der ganzen Schweiz werden der ganzen Region gut tun. Unser Ehrenmitglied Peter Waser hat sich bereit erklärt dem OK vorzustehen. Packen wir's an.

UNSERE HOMEPAGE

Wer über die Aktivitäten der Schützengesellschaft Buochs im Bild sein will geht auf: www.buochser-schuetzen.ch

KONTAKT:

Email:

300meter@buochser-schuetzen.ch

Guet Schuss wünscht

Der Schützenrat
der Schützengesellschaft Buochs

300 JAHRE LORETO-KAPELLE ENNERBERG

Am 22. September 2013 feiert die wunderschön gelegene Kapelle auf dem Ennerberg ihr 300-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass findet um 10.00 Uhr ein Festgottesdienst auf dem Ennerberg statt.

GESCHICHTLICHES

An der Schlacht von Sins anno 1712 gerieten Protestanten und Katholiken aneinander. Anstifter und Anführer der Nidwaldnerschar war Ritter Johann-Jakob Achermann, Landeshauptmann und späterer Landamann von Nidwalden. Die Katholiken gingen als Sieger aus diesem Gefecht hervor. Als Andenken an diese Auseinandersetzung liess Ritter Johann-Jakob Achermann, mit Unterstützung der Familie Zurlauben, Anführer der Zuger, auf seinem Landsitz «Ennerberg» die Loreto-Kapelle errichten. Bereits nach einem Jahr Bauzeit war das Werk an der idyllischen Lage fertig gestellt. Das nun bereits 300-jährige Bauwerk und die daneben stehende, auch über 100-jährige Kastanie, ziehen auch heute noch unsere Blicke an.



Loreto-Kapelle 40-er Jahre

Fotos: Madeleine und Josef Kaiser



Loreto-Kapelle heute



Feldgottesdienst

Der Ostteil der Kapelle stellt eine Nachbildung der «Santa Casa», dem Geburtshaus der Maria dar. Eine von mehreren Überlieferungen sagt, dass im Jahr 1291 das Haus durch Engel nach Italien getragen wurde. Dieses steht heute als Kapelle, in einem riesigen Dom in Loreto und diente auch Landamann Achermann als Vorlage. Die vielen Bilder, Gemälde und Statuen zeugen von der Geschichte der Kapelle. Sehr eindrücklich zeigt sich die Darstellung der Schlacht zu Sins auf dem grossen Gemälde, welches die ganze Westwand der Nepomuk-Kapelle ausfüllt. Neu sind hier auch die noch vorhandenen Votivtafeln angebracht. Die «Santa Casa» erkennt man an den Backsteinmauern, welche das Haus der Maria darstellt. Die Besucher der Kapelle werden durch die vielen Details der Malereien, Statuen und Fresken in ihren Bann gezogen. Lassen auch Sie sich in der speziellen Atmosphäre, der Stille und dem Kraft spendenden Ort ein paar Minuten in Ruhe nieder. Die Kapelle ist geöffnet und für jedermann/frau zugänglich. Wem ist es bewusst, dass die Loreto-Kapelle zu den schönsten und qualitativ hochstehendsten kirchlichen Bauten Nidwaldens gehört? Einen detaillierten Beschrieb mit Fotos findet man in der vom Kirchenrat Buochs herausgegebenen Broschüre «Kirchen und Kapellen in Buochs».

Die Liegenschaft «Vorder Ennerberg» mit der Loreto-Kapelle und dem Herrschaftshaus blieb bis 1933 im Besitz der Familie Achermann. Dann wurde die Liegenschaft zusammen mit der Kapelle an die Gebrüder Alois und Theodor Barmettler von der Bürg verkauft. 1944 wurde die Kapelle in die «Loreto-Kapelle-Stiftung» übertragen und ist seither Eigentum der Stiftung. Seit 1967 ist das Bauwerk unter Denkmalschutz gestellt. Bereits bei der Aufnahme in den Denkmalschutz war die Kapelle in einem schlechten Zustand. Eine Restauration war unumgänglich, wollte man das Bauwerk nicht dem Zerfall überlassen. So hat die Stiftung zusammen mit der Denkmalpflege in einer aufwändigen Restauration das Gebäude wieder instand gestellt. Unter vielen anderen Renovationsarbeiten wurde das Mauerwerk restauriert und mittels Injektionen das Ansteigen von Feuchtigkeit verhindert. Das Dach wurde vollständig erneuert. Der Zwiebelturm der Kapelle konnte nicht mehr restauriert, sondern musste abgetragen und neu aufgebaut werden. Bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, dass die beiden Glocken ebenfalls vom Erbauer der Kapelle gestiftet wurden. Zum Schluss wurde die gesamte Aussenfassade neu gestrichen und nach insgesamt zweijähriger Restaurationszeit erstrahlte das ehemalige

«Siegesdenkmal» in neuem Glanz. Im Jahr 2000 musste der Turm erneut einer Restaurierung unterzogen werden.

Seit 1999 wird im September auf dem Ennerberg bei guter Witterung ein Feldgottesdienst gefeiert. Der Gottesdienst in dieser idyllischen Landschaft neben der geschichtsträchtigen Kapelle ist immer ein spezielles «high-light» und für Gross und Klein ein schönes Erlebnis. Zum Anlass des 300-jährigen Bestehens der Kapelle hat der Stiftungsrat zusammen mit der kantonalen Denkmalpflege weitere diverse Restaurationen an Gemälden, Fresken und Wänden vorgenommen, welche vor allem deren Erhalt und Sicherung dient.

Die Kapelle erstrahlt nun rechtzeitig auf den grossen Geburtstag wieder fast wie neu. Merken Sie sich das Datum vom 22. September und nehmen Sie an den Feierlichkeiten teil. Beginnend mit einem Festgottesdienst um 10.00 Uhr, erstreckt sich der Anlass bis um 16.00 Uhr. Die Feierlichkeiten werden durch den Jodlerclub «Heimelig», dem «Ennetmooser-Gruess» und einer Festwirtschaft ergänzt. Bei schlechtem Wetter ist für Regen- und Windschutz gesorgt.

Edith Murer

ABENTEUER FIRMREISE



Eine Woche nach Ostern brachen 29 Jugendliche und 8 Begleitpersonen aus Buochs nach Holland auf. Sie wollten ein Abenteuer erleben, die Welt und somit sich selber neu kennen lernen, andere Orte und Kulturen entdecken und neue Erfahrungen sammeln. Dabei haben sie sich auf eine ungewohnte und intensive Art erholt.

Nach einer (nicht ganz bequemen) Busfahrt zum Hafendörfchen Harlingen im Norden Hollands erlernten die Teilnehmenden während 5 Tagen das Segeln auf dem Wattenmeer, vertieften ihre Spiritualität und nahmen sich als Teil einer Schiffsmannschaft wahr. Dabei musste jede und jeder aktiv anpacken! Sei dies beim Segel setzen, beim Tau aufrollen, beim Kochen oder beim Schrubben.

Der Firmreise ging von allen Teilnehmenden eine bewusste Entscheidung für die Arbeit an der eigenen Persönlichkeit voraus. Denn die neuen Eindrücke und Erfahrungen luden zum Nachdenken und Hinterfragen ein. Wo stehe ich im Moment? Bin ich zufrieden mit mir und meinem Leben? Wo und wie kann ich Verantwortung für die Gemeinschaft, für das Dorf übernehmen? Wie gelingt ein gutes Leben? Welchen Platz in meinem Leben will ich Gott einräumen?

Auf dem Schiff übernahmen alle Teilnehmenden die Verantwortung für sich selbst und für die ganze Mannschaft. Dabei mussten immer wieder Toleranz, Flexibilität und Spontaneität eingeübt werden. Im Weiteren wurden Spannungen zwischen Gemeinschaft und Einsamkeit, zwischen Aktivität und Ruhe, zwischen Tiefe und Gelassenheit bewusst erlebt. Die Firmreise darf daher sicher als eine Glaubens- und Lebensschule bezeichnet werden.

Elena Herber, Melanie Dittli, Dominic Bucher und Alain Käslin berichten im Folgenden über die diesjährige Reise und ihre persönlichen Erfahrungen:

Was ist das besondere an der Firmreise?

Elena: Man kann so richtig aus dem Alltag aussteigen. Man ist eine Woche mit seinen Freunden zusammen und spricht über Dinge, über die man vorher vielleicht noch nie nachgedacht hat. Das absolute Highlight war der Zusammenhalt, den wir am Ende der Woche hatten.

Melanie: Ja, man spricht über Gott und die Welt, über den Sinn des Lebens und kann einfach mal losphilosophieren. Und natürlich ist das Segeln selbst ein tolles Erlebnis! Mir haben aber auch die Themenblöcke und die Austauschrunden gefallen.

Dominic: Gerade durch diese Gespräche beginnt man einander zu vertrauen und man fühlt sich einfach wohl. Man erlebt ein Abenteuer, das man nicht so schnell vergisst, und eine Stärkung des Selbstbewusstseins!

Melanie: Stimmt. Den Austausch über die Gaben und Fähigkeiten fand ich sehr eindrucksvoll und hat mich tief berührt. Was andere Leute an einem schätzen, hört man leider viel zu wenig. Gerade darum war es umso schöner!

Alain: Neben dem Zusammensein mit Kollegen und den zwei Abenden mit Ausgang, wo alle am Billardtisch und beim Tanzen alles gaben, gefielen mir die interessanten und speziellen Gottesdienste mit Lagerfeuer und Meer.

Wie habt ihr die Leitung erlebt?

Melanie: Das Leitungsteam hat die Firmreise einfach genial organisiert und gestaltet. Sie waren offen für unsere Vorschläge und Ideen, hatten immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen und Probleme und waren mit grosser Leidenschaft dabei.

Dominic: Mir gefiel besonders, dass man den Tag ein Stück weit mitplanen konnte.



te. Im Weiteren hatten die Leiter immer wieder gute, provokative Fragen auf Lager, die tolle Diskussionen auslösten.

Was müssen die Teilnehmenden einbringen, damit die Reise gelingt, damit sie ein Erlebnis wird?

Alain: Dazu braucht es meiner Meinung nach drei Dinge: Offenheit, Ehrlichkeit und Brüderlichkeit.

Melanie: Aber auch Vertrauen und Spontaneität sollte jede und jeder an Bord mitbringen. So wird es zu einer tollen Woche mit vielen Erlebnissen und spannenden Gesprächen.

Elena: Man muss sich auf das Erlebnis einlassen können, offen sein für ein Abenteuer und sich spontan und flexibel zeigen. Auch wenn man sich zwischendurch mal zurücklegen kann, so müssen auf dem Segelschiff alle anpacken.

Dominic: Das stimmt, man hat genügend zu tun: Beim Segeln, bei den verschiedenen Themenblöcken, beim Erledigen der Ämtchen wie Kochen oder Putzen. Man hat aber immer genügend Zeit, um sich auszuruhen und mal ganz für sich zu sein.

Was nimmst du von der Firmreise für dein Leben mit?

Dominic: Einfach tolle Erinnerungen, ein gestärktes Selbstvertrauen und viele gewachsene Freundschaften.

Elena: Ich habe auf der Reise gelernt, dass man auch mit sehr wenig gut auskommen kann und dass man dem Leben und dem Unvorhergesehenen mit Flexibilität begegnen soll. Denn dann entstehen tolle Erfahrungen!

Melanie: Auf der Firmreise habe ich die Erfahrung gemacht, dass ich mir Zeit für mich selbst nehmen muss, gerade auch um über mein Leben nachzudenken. Es ist eigentlich ganz gut, nicht immer via Handy erreichbar zu sein.

Alain: Ich sage da nur: Spür die Zeit und genies dein Leben, denn du hast nur einmal Zeit, um alles zu geben!



DIE FIRMRREISE

Die Firmreise wird im Rahmen des Firmweges angeboten, der allen Katholiken und Katholiken ab dem 17. Lebensjahr offen steht. Die Vorbereitungen zum Sakrament der Firmung wollen die jungen Menschen in ihrem Glaubens- und Lebensweg stärken, die grossen Fragen nach Gott und der Welt ansprechen, die verschiedenen Beziehungsebenen zu Gott, zu den Mitmenschen und zu sich selber reflektieren und vertiefen, den Übergang von der Jugend ins Erwachsenenalter bewusst machen und den jungen Menschen Mut mitgeben, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen. Die Firmreise bildet dabei nur ein Element, ist für viele Jugendliche jedoch der schönste und bereicherndste Teil des Firmweges.

Die Firmreise wird durch das grosse, ehrenamtliche Engagement verschiedener Firmwegbegleiterinnen und -begleiter und durch die Kostenbeteiligung der Kirchengemeinde ermöglicht. Allen ein herzliches Dankeschön!

Marco Baumgartner,
Jugendseelsorger

Auf Ende Schuljahr sind wieder einige personelle Wechsel zu verzeichnen:

AUSTRITTE/URLAUBE

Im Kindergarten haben **Sabina Ettl** und **Sandra Gander** je ihre Teilpensen gekündigt. Sabina Ettl wird unserer Schule aber als DaZ-Lehrerin erhalten bleiben.

In der Primarschule kommt es zu drei Austritten, die alle einen sehr erfreulichen Grund haben: **Fabienne Amrhein**, **Priska Gabriel** und **Katrin Dittli** sehen Mutterfreuden entgegen. Fabienne Amrhein wird nach ihrem Mutterschaftsurlaub als Schulleiterin KG/US zurückkehren.

Zwei langjährige Lehrerkollegen gilt es im ORS-Team zu verabschieden. Mit **Josef Käslin** und **Erwin Wyrsh** lassen sich zwei Buochser «Lehrer-Urgesteine» pensionieren. Sie und ihre Verdienste werden in speziellen Artikeln noch gebührend gewürdigt. Nach einem Urlaubsjahr hat sich **Michèle Logemann** entschieden, in der Nähe ihres Wohnortes eine neue Stelle zu suchen.

Je einen Jahresurlaub treten **Karine Studer** (US-Lehrerin) und **Annamaria Truttmann** (Mediothek) an.

Wir danken all diesen Kolleginnen und Kollegen für ihre tolle und engagierte Arbeit im Dienste der Buochser Jugend und wünschen ihnen in jeder Hinsicht alles Gute.

EINTRITTE: KINDERGARTEN

Ab kommendem Schuljahr übernimmt eine Rhythmiklehrerin das Fach «Rhythmik und musikalische Grundschule», zusätzlich unterrichtet sie an der Musikschule.



Zita Bucher

Im neuen Schuljahr darf ich meine Tätigkeit als Rhythmikerin im Kindergarten, hier in Buochs, aufnehmen. Ich sehe mit grosser Freude einem kreativen, musikalisch bewegten Unterricht mit Ihren Kindern entgegen.

Die Musik in all ihren Facetten begeistert mich; selber bin ich (mit dem Saxophon) im Jazz und in der neuen Musik tätig. Das Studium in «Musik und Bewegung» habe ich an der Hochschule Luzern-Musik im Januar 2013 abgeschlossen. Stets daran mich weiterzubilden, beginne ich diesen Herbst das Masterstudium in Biel mit dem Schwerpunkt «Rhythmik Performance». Ich freue mich bereits jetzt auf viele gestalterisch-musikalische Begegnungen hier in Buochs.

PRIMARSCHULE

In der Unterstufe konnten wir zwei junge Buochserinnen anstellen.



Marion Kraut

Mein Name ist Marion Kraut und als Buochserin freue ich mich sehr, diesen Sommer an der Schule Buochs auf der Unterstufe in mein Berufsleben zu starten. Ich verbrachte meine eigene Primarschulzeit an der Schule Buochs und besuchte anschliessend das Kollegi in Stans. Seit drei Jahren studiere ich an der Pädagogischen Hochschule in Luzern und schliesse diesen Sommer meine Ausbildung als Primarlehrerin ab.

In meiner Freizeit bin ich gerne mit meinen Freunden in der Natur am Joggen, Mountainbiken oder Skifahren.

Ich freue mich auf viele spannende, lehr- und erlebnisreiche Stunden mit den Kindern sowie auf die Zusammenarbeit mit meiner Pensenpartnerin Yvonne Spieler.



Nicole Schaer

Dieses Mal werde ich nicht mehr selber die Schulbank in Buochs drücken, sondern die Schüler und Schülerinnen der Unterstufe für die Schule und das Lernen begeistern. Als Buochserin freut es mich riesig wieder an die Schule Buochs zurückzukehren.

Ich bin mit meinen Eltern und meinen vier jüngeren Geschwistern in Buochs aufgewachsen und besuchte hier den Kindergarten und die Primarschule. Danach wechselte ich nach Stans ans Kollegium St. Fidelis. Nach der Matura 2007 in Stans und zwei Zwischenjahren, in welchen ich auf Reisen in Kanada, sowie Hawaii war und ein Praktikum als Sozialpädagogin im Schulinternat Flims gemacht habe, begann ich 2009 die Ausbildung zur Primarlehrerin an der pädagogischen Hochschule in Luzern. Die Ausbildung habe ich letzten Sommer erfolgreich abgeschlossen und nun während einem Jahr eine 1.Klasse in Bürglen (UR) unterrichtet.

Ich freue mich auf viele tolle Erlebnisse, Erfahrungen und Begegnungen an der Schule Buochs.

In einem Teilpensum wird Eveline Helfenstein neu an der Mittelstufe 1 unterrichten.



Eveline Helfenstein

Ich heisse Eveline Helfenstein und bin in Wolfenschiessen aufgewachsen. Bevor ich Primarlehrerin wurde, habe ich im Kantonsspital NW die Kochlehre absolviert. Als gelernte Köchin habe ich in Stans Patienten und in Kandersteg Pfadfinder bekocht.

Vom Fernweh gepackt, reiste ich dann ein Jahr durch Lateinamerika und flog anschliessend als Swissair Flight-Attendant durch die Welt.

Wieder festen Boden unter den Füssen, absolvierte ich den Lehramtskurs und unterrichte nun seit acht Jahren an der Schule Neuenkirch.

Unsere «junge» Familie zieht es zurück ins schöne Nidwalden, darum verlasse ich die Schule Neuenkirch mit einem weinenden Auge und freue mich gleichzeitig auf die neue Herausforderung an der Schule Buochs. Gespannt schaue ich dem kommenden Schuljahr entgegen und freue mich auf die Arbeit mit der aufgestellten, interessierten Schülerschar.

Nach einer gut halbjährigen Stellvertretung wird Jacqueline Binsack definitiv als Klassenlehrerin der Mittelstufe 2 tätig sein.



Jacqueline Binsack

Ich heisse Jacqueline Binsack und lebe mit meinen Teenagern in Hergiswil. Da mich das Unterrichten in allen Facetten interessiert, habe ich bisher auf allen Stufen der Primarschule, wie auch auf der Orientierungsstufe unterrichtet. Weitere Erfahrungen sammelte ich als Schulleiterin und in beratenden Funktionen. Die Veränderungen in der

Bildungslandschaft möchte ich aktiv mitgestalten. Seit letzten November arbeite ich als Stellvertreterin in Buochs, zuerst für die 5., jetzt für die 3. Klasse. Ab August übernehme ich die Klassenverantwortung für eine 6. Klasse. Trotz meiner vielseitigen Erfahrungen im Schulwesen sehe ich mich als nimmersatte Lernende. Mein Know-How gebe ich den jungen Menschen gerne mit viel Freude und Engagement weiter.

Als Schulische Heilpädagogin in der Mittelstufe können wir neu Barbara Marotta im Kollegium begrüßen.



Barbara Marotta

Mein Name ist Barbara Marotta-Truttman, ich bin in Seelisberg aufgewachsen. Nachdem ich am Gymnasium in Stans den Maturitätsausweis erlangt habe, absolvierte ich die Ausbildung zur Primarlehrerin am Lehrerinnenseminar Menzingen.

Nach 4 Jahren Unterrichtstätigkeit als Klassenlehrperson auf der MS2 in Lungern, durfte ich ein Jahr in Italien an der Schweizer Schule Mailand eine 5. Klasse unterrichten. Zurück in der Schweiz fand ich an der Schule Ennetmoos eine Anstellung als Klassenlehrperson einer 5./6. Mischklasse.

In meiner Freizeit spielt unsere Tochter Matilda die Hauptrolle. Musik, Kochen und Schwimmen zählen auch zu meinen Hobbies.

Ich bin sehr gespannt auf diese neue Herausforderung als SHP und freue mich auf viele spannende Begegnungen!

ORIENTIERUNGSSCHULE

Lucienne Emmenegger stösst als Klassenlehrerin neu zum ORS-Team.



Lucienne Emmenegger

Vor 35 Jahren wurde ich in Bern geboren. Aufgewachsen bin ich im Kanton Luzern. Nach der Primarschule besuchte ich die Kantonsschule Luzern. Schon als kleines Kind wollte ich immer den Beruf Lehrerin erlernen und mit dem Studium liess ich diesen Traum Wirklichkeit werden. Aus diesem Grund nahm ich an der Universität Zürich mein Studium auf und schloss 2006 mit dem Lizentiat (Master) ab. Während meiner Hauptstudienzeit habe ich an mehreren Sekundarschulen Stellvertretungen gemacht und dadurch praktische Erfahrungen in verschiedenen Fächern gesammelt. Zudem arbeitete ich während fünf Jahren an der privat geführten «Nachhilfeschule Nota Bene» in Luzern. Dort half ich Schulkindern (Primar- bis Gymnasialstufe), die Lernschwierigkeiten hatten, beim Vertiefen des Unterrichtsstoffs und beim Lösen der Hausaufgaben. Während meinem Studium lernte ich meinen zukünftigen Ehemann Daniel kennen. Im Jahre 2008 heirateten wir in der schönen Dorfkirche in Dallenwil und am 29.08.2012 erblickte unser Sohn Yannick Cyrill das Licht der Welt und bereichert seit dem ersten Augenblick unseren Alltag.

Gleichzeitig mit meinem Stellenantritt an der Orientierungsschule Wolfenschiessen vor 8 Jahren zogen wir nach Nidwalden. So lernte ich den Kanton Nidwalden noch besser kennen und verliebte mich sofort in seine Land-

schaft, die Mentalität der Leute und deren Dialekt. Für mich ist klar, dass ich diesem Kanton zumindest als Lehrperson treu bleiben will, auch wenn wir seit rund drei Jahren wieder im Kanton Luzern (in Kastanienbaum auf der Horwer Halbinsel) wohnhaft sind.

Nach 8 Jahren an der ORS Wolfenschiesen – fünf davon als Klassenlehrperson – möchte ich nun einen neue Herausforderung wahrnehmen. Umso mehr

freue ich mich, an der Schule Buochs diese gefunden zu haben und ab Mitte August als Klassenlehrperson dort tätig sein zu können. In meinen Augen gibt es nichts Schöneres, als die Jugendlichen auf ihrem Lebensweg ein Stück begleiten zu dürfen und ihren Rucksack so weit als möglich zu füllen, so dass sie für die Lehre und Berufsschule gut vorbereitet sind und ihren Weg im nach der obligatorischen Schulpflicht alleine gehen können.

Wir freuen uns auf eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit mit den neuen Kolleginnen. Gerne nehmen wir neue Ideen und Impulse auf.

NICHTS IST SO BESTÄNDIG WIE DER WANDEL.

Heraklit von Ephesus

Thomas Ittmann
Schulleiter

ABSCHIED NACH INSGESAMT 77 JAHREN



Lieber Erwin

Mit dir verlässt eine Persönlichkeit unsere Schule, die uns in jeder Situation vorgelebt hat, was das neudeutsche Wort «commitment» meint: Dein Engagement für deine Schülerinnen und Schüler ist herausragend und deine Identifikation mit dem Betrieb Schule

enorm. Du bist das, was man als integre Person bezeichnen darf und du hast mit deiner Haltung unser Team stark geprägt.

Auch die Jugendlichen haben von deiner besonnenen Art sehr profitiert. Mit viel Hingabe hast du dich der Vor- und Nachbereitung deines Unterrichts gewidmet, denn es war dir wichtig, den Unterrichtsstoff so zu bearbeiten und zu erklären, dass sie alle deinen Ausführungen folgen konnten. Mit viel Geduld und Freude hast du ihnen auch nach der Schule bei den Hausaufgaben geholfen. Freude bereiteten dir aber nicht nur «deine» naturwissenschaftlichen Fächer. Du hast dich immer sehr für die Förderung der musischen und gestalterischen Qualitäten unserer Jugendlichen eingesetzt. Dabei durfte auch die körperliche Betätigung nicht zu kurz kommen, was zur Folge hatte, dass deine Schülerinnen und Schüler wenn immer möglich per Velo auf die Exkursionen fuhren – sogar in die Klassenlager nach Vordemwald und Stäfa.

Bevor eine Arbeit oder eine Vorbereitung für dich gestimmt hat, hast du nicht aufgehört und dir keinen Blick auf die Uhr erlaubt, denn keine Mühe war dir zuviel. So hast du für uns so manches Problem gelöst und neue Wege aufgezeigt. Deine kreativen Lösungen für Stundenplanprobleme sind legendär!

Unzählige Jugendliche hast du durch viele Schwierigkeiten und Probleme geführt und warst für sie da, manchmal weit über deine berufliche Aufgabe hinaus. Deine väterliche Art hat vielen jungen Menschen Boden gegeben und sie befähigt, schwierige Situationen durchzustehen.

Erwin, wir danken dir von Herzen für dein hohes Engagement für unsere Jugendlichen und deine scharfsinnige und gleichzeitig besonnene Art wird unserem Lehrerteam fehlen.

Wir wünschen dir viele sonnige Stunden, sei es beim Weg auf das Stanserhorn, auf dem Velo oder zu Hause und dass du jetzt etwas mehr zu dir selbst schaust. Geniess die ruhigere Zeit und «hebs guet»!



Lieber Sepp

41 Jahre Schule Buochs! Das ist wahrlich eine stolze Zahl und wäre allein Grund genug, dir ganz herzlich DANKE zu sagen! Du bist eine Persönlichkeit, die bleibende Spuren in unserem Team und an der ganzen Schule zurücklässt.

Wir waren immer sehr beeindruckt von deinem wohlwollenden Umgang mit den Jugendlichen und vor allem von der Zeit, die du für sie aufgebracht hast.

Sei es am Mittag oder nachmittags nach der Schule oder sonst in deiner Freizeit: Du warst immer zur Stelle für deine Schülerinnen und Schüler, sie durften immer zu dir kommen und du hast ihnen einzeln Nachhilfe gegeben und ihnen auch persönlich zugehört. Diese Bereitschaft für die Jugendlichen da zu sein und ihnen auch in schwierigen Zeiten beizustehen, hat dich besonders ausgezeichnet.

Diese Bereitschaft, weit über die normale Arbeitszeit hinaus für die Jugendlichen da zu sein, hast du mitgenommen in deine veränderte Arbeitssituation als IT-Verantwortlicher: Die unzähligen Stunden und Nächte, die du investiert hast, um die über 150 PCs am Laufen zu halten oder sie zum Laufen zu bringen, gehen auf «keine Kuhhaut»! Oft brannte abends um 23.00 Uhr noch Licht in den Schulhausgängen und wenn man genau hinsah, konnte man den «Chäsi Sepp» herumwandern sehen und man wusste: Morgen läuft die Anlage wieder, vorher gibt er nicht auf!

Sepp, du hast «Unmenschliches» vollbracht und wir konnten alle davon profitieren.

Mit deinem Engagement hast du eine

prägende «Spur» gelegt, und es war toll, mit dir im Team zu sein. Kein Problem war dir zuviel, keine Sorge einer Lehrperson war dir zu klein, du hast immer ein offenes Ohr gehabt für alle und bist die Arbeit in deiner ruhigen Art angegangen.

Was wir auch immer an dir bewundert haben, war deine Energie, dich immer weiterzubilden und auf dem neusten Stand zu bleiben in diesem Metier, in dem man unglaublich viel investieren muss, um «à jour» zu bleiben. Dank deinem starken Willen und deiner grossen Ausdauer hast du dies bis zu deiner wohlverdienten Pensionierung geschafft!

Lieber Sepp, du kannst mit Stolz zurückschauen! Wir wünschen dir viel «Gfreuts» in deiner Zeit als Pensionär, alles Gute und viele zufriedene Stunden bei neuen Tätigkeiten und Hobbys. Wir hoffen, dass du die ruhigere Zeit geniessen kannst und freuen uns, dich weiter im Lehrer-Volleyball sehen zu dürfen.

ORS-Team
Ursi Christen

VELOPRÜFUNG 2013



In den Monaten März und April konnte es passieren, dass man auf den Strassen rund um Stans auf velofahrende Buochser Schülerinnen und Schüler traf.

Unter der Anleitung ihrer Lehrerinnen und unterstützt von Sarah Flückiger und ihrem Team von der Kantonspolizei Nidwalden bereiteten sich die 5. Klassen

über mehrere Wochen intensiv auf die Prüfung vom 27. April vor. Bereits vorher galt es, in der Schule den theoretischen Teil der Prüfung zu lösen.

Aus Buochser Sicht am erfolgreichsten waren Jonas Zimmermann, Mara Baumgartner und Miki Petrov. Alle drei schafften die Prüfung ohne Fehler und durften sich anlässlich der Rangverkündigung verdientermassen feiern lassen.

Wir gratulieren Jonas, Mara und Miki ganz herzlich und sind stolz auf alle, die die Veloprüfung erfolgreich absolviert haben.

Die Klassenlehrerinnen der 5. Klassen
Foto und Text Heidi Infanger

SCHULABGÄNGER

SCHULABGÄNGERINNEN UND SCHULABGÄNGER 2013



Ambauen Yannick
Maurer



Amrhein Kaja
Logistikerin EBA



Amstad Carmela
Fachfrau Gesundheit



Barmettler Delia
Coiffeuse



Barmettler Johanna
Dentalassistentin



Barmettler Lukas
Schreiner



Barmettler Markus
Automobilfachmann



Barmettler Silvio
Fachmittelschule Pädagogik



Baumgartner Said
Metallbauer



Braha Liridon
Fachmann Betriebsunterhalt



Camenzind Petra
Mechatronikerin KFZ



Capurso Laura
Bäcker-Konditor-Confiseur



Christen Robyn-Joy
Detailhandelsfachfrau



Durrer Michelle
Fachfrau Gesundheit



Frank Raphaela
Fachfrau Gesundheit



Gabriel Eveline
Pharmaassistentin



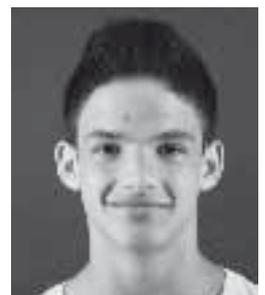
Gamma Lisa
Fachmittelschule Pädagogik



Gataric Andela
Kauffrau Profil E



Gehrig Stefanie
Kauffrau BM



Gerber Luca
Detailhandelsfachmann



Glibanovic Sanel
Reifenpraktiker EBA



Grossrieder Lukas
Industrielackierer



Gut Andre
Kunststofftechnologie BM



Hamzic Dzenana
Detailhandelsfachfrau



Hess Corine
Fachfrau Gesundheit



Hirst Michael
Fachmittelschule Musik



Huber Chiara
Carosserielackiererin



Imfeld Alena
Detailhandelsfachfrau



Koch Eugenia
Kombiniertes Brückenang.



Krajisnik Marko
Kaufmann BM



Mathis Netsanet
Dentalassistentin



Meienberg Joel
Polygraf



Meier Tim
Automobilfachmann



Mendez Madeleine
Malerin



Moreno Luis
Kombiniertes Brückenang.



Müller Samuel
Kollegi Stans



Nagendran Vinuya
Kauffrau Profil E



Niederberger André
Metallbauer



Niederberger Michael
Schreiner



Niederberger Sandro
Zeichner Ingenieurbau BM



Odermatt Julia
Detailhandelsfachfrau



Odermatt Patricia
Kauffrau Profil E



Rochi Drilon
Heizungsmonteur



Rotschi Nicole
Küchenangestellte EBA



Rumsch Marco
Fachmittelschule Pädagogik



Sibel Siegfried
Kombiniertes Brückenang.



Siegfried Seda
Kauffrau Profil E



Sivcevic Emir
Kaufmann Profil E



Truttmann Dario
Detailhandelsfachmann



Turner Hannah
Fachmittelschule Pädagogik



Von Holzen Marcel
Landwirt



Wagner Severin
Zimmermann



Wyrsh Philipp
Konstrukteur BM



Wyrsh Sina
Kauffrau Profil E



Zimmermann Alisha
Dentalassistentin



Zimmermann Corinne
Hotelfachfrau

MATURANDINNEN UND MATURANDEN 2013



Von links: Hamdi Guri, Luca Becker, Lisa Riva, Valentina Achermann, Manuela Luther, Jacqueline Achermann, Mirjam Sterchi, Caroline Wyrsh, Karin Christen, Viviane Clausen, Roman Gertsch, Luca Riva, Joel Werren

«UNDER THE SEA...»

«...Under the sea... down here all the fish is happy...»

Zu diesem Lied verliessen vor den Osterferien die ZuschauerInnen des Musicals «Das Geheimnis der 7 Perlen» das Theater Buochs.

Sie wurden von einer Kindergarten- und drei Unterstufenklassen 1,5 Stunden lang auf Tauchstation mitgenommen und lernten die geheimnisvolle Unterwasserwelt von Aquarina und Flössli kennen.

Nicht nur «all the fish is happy», sondern auch alle anderen Meeresbewohner, wie z.B. die Quallen, die Sägefische oder die Krebse strahlten nach jeder Aufführung.

An drei Abenden suchten Aquarina und Flössli nach ihren sieben verschwundenen Perlen und fanden am Ende jeder Aufführung jeweils die letzte Perle mit Hilfe von Sigi Sagifisch.

Vor der Sägefischszene der letzten Aufführung lautete Flösslis Kommentar hinter dem Vorhang: «Ou, etz chunnd scho de Sagifisch. Immer isch es so gli fertig». Diese Aussage zeigt, wie sehr die Kinder ihre Rolle genossen und gelebt haben. Ein Wunder, dass ihnen keine Schuppen und Flossen gewachsen sind!

Auch jetzt sind die Kinder und die Lehrpersonen noch ab und zu auf Tauchstation... singen ein Musicallied, schauen Fotos und DVD an oder denken einfach sehr gern zurück an dieses einmalige, farbige und aufregende Erlebnis.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen bedanken, die uns tatkräftig unterstützt haben – ohne sie wäre vieles ins Wasser gefallen.

Ein besonderer Dank gilt den 63 Kindern, die uns immer wieder mit ihrer Power, Motivation und grossartigen Leistung überrascht haben!

Für uns Lehrpersonen war es ein unvergessliches Erlebnis und für die Kinder ebenso, wie die folgenden Kommentare zeigen:

«Dass so vil Lüüt cho sind, hed mich gfroit. Wenn's das Musical nid gä hätt, hätt ich nie so es schöns Erlebnis übercho.» *Silas*

«D'Lieder sind so schön gsi.» *Jake*

«Ich ha mini Rolle gern gspielt.» *Joel*



«Schiif ahoi!»

Fotos: Markus Amstad, www.kreaho.ch

«Ich bi truurig, dass s'Musical nimme isch.» *Lukas*

«Mier hed de Schluss am Beschte gfallene. Wil alli mitenand uf de Bühni gsi sind.» *Lorenzo*

«Danke, dass ier alli sind go zueluege. Es isch spitze gsi! Ich ha's Musical toll gfunde.» *Léa*

«Ich ha's cool gfunde, dass ich ha chenne e Matros sey und dass mier so viu Spass gha hend. Wenn's das Musical nid gä hätt, de wär ich truirig.» *Niklas*

«Es isch toll gsi, dass so vil Lüüt cho sind.» *Fabio*

«Super gsi isch bim Theater, dass es prima glufe isch und alli mitgmacht hend. Weg dem Musical han ich mega Freud gha und wenn's nid gsi wär, hätt ich au nid chönne de Flössli spiele.» *Pascale*

«Ich finds schad, dass s'Musical scho verbi isch. Wil s'isch schön gsi und drum han ich Freud gha.» *Estelle*

«Ich ha mich immer uf mi Uftritt gfroit.» *Joel*

«Es isch toll gsi uf de Bühni z'stah.» *Anna*

«Ich bi glücklich will s' Musical gä hed.» *Dario*



«De Oktopus z'spiele hed mier ganz fescht gfallene.» *Irina*



«De Hai hed mier gfallene.» *Moritz*

Andrea Bertolosi (i.V. Andrea Blättler, Madlen Wyrsh, Patrizia Gisler)

PROJEKTTAGE «FROSKKÖNIG»

Dass Märchen und Phantasie zusammengehören, ist wohl allen bekannt. Aber dass der Froschkönig etwas mit der Tour de Suisse zu tun haben könnte, scheint wohl etwas weit hergeholt. Doch mit viel Phantasie ist auch das möglich...

An den zweieinhalb Projekttagen zum bekannten Grimm-Märchen «Der Froschkönig» durften die Kindergartenkinder von Frau Egloff und die Unterstufenkinder von Frau Studer und Frau Bucher ihre Kreativität und ihre gestalterischen Ideen richtig ausleben. Es entstanden die farbigsten, vielfältigsten und lustigsten Frösche, die das Märchen wohl je gesehen hat. Die Kinder waren mit viel Spass und Tatendrang dabei. Es wurde gebastelt, gemalt, gelehmt, gebaut und verziert. Das Ergebnis durften die Eltern in einer Ausstellung bewundern und ersteigern.

Aber wie war das nun mit der Tour de Suisse? Tja, nur so viel sei verraten: eine Velo-felge wurde für einmal zweckentfremdet und verbogen, so dass sie eine völlig neue Bedeutung bekommen hat.

Am 11. Juni 2013 werden Sie mehr wissen!

Martina Bucher



Nachdem der Frosch bemalt war, stempelten wir ihm ein Muster auf den Rücken.



Unser gelerntes Frosch-Sachwissen



Natürlich wurde der Frosch auch noch beklebt und verziert.



Zusammen klebten wir ein Froschkönigsbild.

WALDMORGEN

Mit dem Thema «Wald» ist die 4.Klasse c ins Schuljahr gestartet. Ziel war es, den Kindern in jeder Jahreszeit ein Walderlebnis zu ermöglichen. Zum Frühlings-Waldmorgen wurden auch die Eltern eingeladen, die zahlreich erschienen.

Am Mittwoch, 24.April 2013, sind wir mit den Eltern in den Wald gegangen. Wir haben vier Posten eingerichtet: Blindenpfad, Tarnweg, Barfussparcours und Tastmemory. Nach zwei Posten haben wir Pause gemacht und Schlangenbrot gegessen. Das war lecker. Nach der Pause kamen die anderen zwei Posten dran. Dann sind wir wieder zusammen ins Dorf gelaufen. *Michaela*

Beim Posten «Tarnweg» mussten die Leute Gegenstände suchen, die nicht in den Wald gehören, z.B. Spiegel und Reif. Die meisten haben den Kleiderbügel nicht gefunden. Der Tarnweg war spannend und lustig. *Raoul, Giuseppe, Jan*

Beim «Blindenpfad» mussten wir den Eltern die Augen verbinden. Dann führten wir sie zum Seil. Nun mussten sie alleine dem Seil entlang laufen. Als sie fertig waren, haben sie ihre Erlebnisse erzählt. *Nils*

Ich war Chef beim Tastmemory. Ich legte den Leuten einen Gegenstand in die Hand. Es gab immer zwei von jedem. Sie mussten nun mit tasten herausfinden, wer zueinander gehört. *Luca*

Beim Posten «Barfussparcours» konnten die Leute barfuss den Waldboden spüren, und das natürlich mit verbundenen Augen. Nachher konnte man den Weg nochmals mit offenen Augen ablaufen. Es war sehr lustig. *Joel, Sven*

Es war cool, denn ich durfte selbst ein Feuer machen. Im Waldsofa ein Schlangenbrot bräteln war schön gemütlich. Mir gefiel das Tastmemory am besten. Es war ein unvergesslicher Morgen. *Celina*



WÄCHTER DER VATERSTADT, HORCHT!

Die Klassen der 3. ORS haben im Deutschunterricht den Klassiker «Biedermann und die Brandstifter» von Max Frisch gelesen und besprochen. Wer danach noch Lust auf mehr «Biedermann» hatte, konnte die gleichnamige Theateraufführung im Kleintheater Obwalden, in Sachseln, besuchen. Beppi Baggenstos, der Regisseur der gelungenen Inszenierung, besuchte die Schülerinnen und Schüler ein paar Tage später und erzählte von seinem Leben und seiner Arbeit als Regisseur. Hier einige Eindrücke der Jugendlichen:

Es war Montagmorgen, als wir wussten, dass uns zwei Stunden Deutsch bevorstanden. Doch ein nicht allzu grosses Paket stand vor uns auf dem Tisch. Es war gefüllt mit Büchern, denn wir lasen das Theaterstück «Biedermann und die Brandstifter» von Max Frisch. Obwohl das Buch keine Action bot, lasen alle interessiert mit.

Einige Schüler und Schülerinnen besuchten am 22. März das Kleintheater in Sachseln. Das Theater unterschied sich sehr vom Buch. Es war aufs Wesentliche gekürzt. Wir fanden es toll. Der überaus talentierte Musiker am Schlagzeug und Klavier beeindruckte uns sehr.

Am 26. März besuchte uns Beppi Baggenstos, der Regisseur des Theaters. Er erzählte uns über sein abwechslungs-

reiches Leben. Erstaunlicherweise war er zuerst Lehrer und Gründer der «Schulmedia» in Wilen. Nachher verbrachte er zwei Jahre im Tessin. Jetzt arbeitet er als Regisseur. Er ist ein sonderbarer Mann. Die Klassen der 3. ORS verliessen nach dieser Begegnung mit ihm gut gelaunt den Singsaal Baumgarten, denn er hatte uns seine Lebensgeschichte und seine Arbeit sehr eindrücklich rübergebracht und blieb dabei immer auf dem humorvollen Weg.

Michelle, Marco und Emir

«Ich war in eurem Alter, als mir klar wurde, dass es nur etwas für mich gibt: Schauspieler und Regisseur.», erzählte Beppi Baggenstos, als er anfang. Sofort hatte er uns in seine Welt hineingerissen. Beppi Baggenstos ist ein sehr interessanter Mensch, welcher 24 Jahre lang ein Lehrer mit gewitztem Humor war. Danach zog er sich 2 Jahre in die italienische Schweiz zurück und machte ein Sabbatjahr. Dort überlegte er sich, ob er wirklich das machen will, was er seit Jahren überlegte. Er entschied sich dann doch für eine Karriere als Regisseur und Schauspieler. «Seit dieser Entscheidung lebe ich ziemlich gut,» fügt der heutige Regisseur hinzu.

Er erklärte uns auch, wie er ein Theaterstück «vom Fundament aus» aufbaut. Beeindruckt hat uns auch, wie viel Geld

die öffentlichen Theaterhäuser bekommen und mit wie wenig die Landtheater eine Produktion herstellen müssen.

Luca, Michael und Philipp

Gespannt traten wir am 26. März in den Singsaal Baumgarten ein. Ein Mann mittleren Alters erwartete uns. Gut gekleidet, die Haare zum Zopf gebunden, stand er vor uns. Herzlich begrüßte er uns und begann theatralisch von seinem Leben zu erzählen. Im Alter von 15 Jahren empfahl ihm die Berufsberatung einen Weg als Schauspieler oder Regisseur einzuschlagen. Sein Vater jedoch wollte, dass er eine «richtige» Lehre absolvierte. So arbeitete er 24 Jahre lang als Lehrer und eröffnete sogar seine eigene Schule.

Danach zog er sich ins Tessin zurück, wo er zwei Sabbatjahre erlebte. Während diesen Jahren wurde ihm bewusst, dass er sich als Schauspieler und Regisseur versuchen möchte. Von da an arbeitet er mit Erfolg an der Umsetzung von verschiedenen Werken.

Wir danken Beppi Baggenstos für seine ausführliche Lektion!

Sina, Corine und Johanna

Regula Kächler

MUSIKSCHULE

SCHÖNE LEISTUNGEN AM ROTARY MUSIKPREIS

Am 8. und 9. März fand in Stans der alle zwei Jahre stattfindende Rotary-Musikwettbewerb der Musikschulen von Nid- und Obwalden statt. Das musikalische Niveau der zahlreichen Teilnehmenden war auch dieses Jahr sehr hoch. Einmal mehr brillierten auch Schülerinnen und Schüler unserer Musikschule. Von den insgesamt 16 Buchser Beiträgen erhielten folgende Personen einen Preis:

1. PREISE:

**Band «SemiDeaf»
(Kategorie Moderne Stilarten)**

Michael Hirst, Marco Rumsch, Andre Gut, Philipp Wyrsh.
(Lehrperson David Heizmann)

Ensemble Vocanta Buochs/Stans (Kategorie Ensembles volkstümlich)

Gesang: Jessica Herber, Franziska Herger, Andrea Odermatt, Beatrice Odermatt, Vinuja Nagendran, Luu-Ly Tran-Nguyen; Violine: Nathalie Clausen, Alexandra Kempf.
(Lehrperson Erika Fässler)

2. PREIS:

**Nancy Vitzthum (Kategorie Gesang)
(Lehrperson Erika Fässler)**

3. PREISE

Klavierduo «Claves» (Kategorie Ensembles klassisch)

Sandra Barmettler und Jennifer Hartmann
(Lehrperson Irina Judt)

Tanja Christen und Olivia von Holzen (ex aequo Kategorie Klarinette)

(Lehrperson Olivia Rava)

Herzliche Gratulation allen Preisträger/-innen und den verantwortlichen Musiklehrpersonen!



Ladina

Foto: Bruno Schuler

PERSONELLES

Nach 20 Jahren als Leiterin des Kurses «Musik und Bewegung I» gibt Margrit Wyrsh Ende Schuljahr dieses Fach ab. Margrit Wyrsh hat während dieser langen Zeit die Kinder stets mit viel Engagement und Einfühlungsvermögen unterrichtet und ihnen die ersten Schritte in die Welt der Musik ermöglicht. Zudem hat Margrit zahlreiche Projekte realisiert und den Kindern und ihren Eltern unvergessliche Erlebnisse geschenkt. Ich danke ihr ganz herzlich für die langjährige geschätzte Arbeit. Sie wird weiterhin an unserer Musikschule als Blockflötenlehrerin tätig sein.

Ab kommendem Schuljahr wird Frau Zita Bucher aus Luzern die Leitung des Kurses «Musik und Bewegung I» übernehmen (siehe Bericht in dieser Ausgabe).

Für das neue eingeführte Fach «Gesang Jazz/Rock/Pop» (siehe letzte Ausgabe) wurde Frau Dalia Donadio aus Luzern angestellt. Sie steht kurz vor dem Abschluss ihres Masterstudiums an der Musikhochschule Luzern und widmet sich nebst dem Unterrichten ihrer regen Konzerttätigkeit.

Ich heisse beide neuen Lehrpersonen an unserer Musikschule herzlich willkommen.

MUSIKSCHULLEITUNG

Musikschulleiter:

Martin Schleifer
Schulhaus Baumgarten
Telefon: 041/624 50 43
martin.schleifer@schule-buochs.ch
www.schule-buochs.ch
(Musikschule)

Sprechzeiten:

Dienstag, Mittwoch und Freitag:
10.15 - 11.30 Uhr
Donnerstag: 13.30 - 15.15 Uhr
oder nach Vereinbarung

KONZERTVORANKÜNDIGUNG

7. Dezember:

«Buochser Advent -in vier Bildern»

Gemeinschaftskonzert der Musikschule mit dem Kirchenchor sowie dem Verein «Kultur an historischen Stätten Nidwaldens»
20.00 Uhr, Pfarrkirche St. Martin

Martin Schleifer
Musikschulleiter

VERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGSKALENDER

DATUM	ANLASS	LOKALITÄT	ORGANISATOR
17. Juni 2013 - 29. Juni 2013 18:00 - 20:00 Uhr	See-Kajakkurs	Strandbad Buochs-E'bürgen	Kanuwelt Buochs GmbH
19. Juni 2013 - 3. Juli 2013 15:00 - 17:00 Uhr	Kanu Jugendkurs	Strandbad Buochs-E'bürgen	Kanuwelt Buochs GmbH
21. Juni 2013	Kafi Knirps	Pfarreiheim	Familiäsach Buochs FSB
23. Juni 2013 10:00 Uhr	Konfirmations-Gottesdienst	Reformierte Kirche Buochs	Reformierte Kirche Buochs
25. Juni 2013 14:00 Uhr	Seniorenachmittag	Aa-Treff Kirche Buochs	Reformierte Kirche Buochs
26. Juni 2013 20:00 - 22:00 Uhr	Gemeinsame Samariterübung	Gemeinde Ennetbürgen, Treffpunkt offen	Samariterverein Buochs
27. Juni 2013 18:00 - 19:30 Uhr	Sunset-Paddeln	Strandbad Buochs-E'bürgen	Kanuwelt Buochs GmbH
28. Juni 2013 08:30 - 11:00 Uhr	Kinderhort	Pfarreiheim	Familiäsach Buochs FSB
30. Juni 2013 11:00 Uhr	Sommerfest	Reformierte Kirche Buochs	Reformierte Kirche Buochs

JULI

1. Juli 2013 - 5. Juli 2013 18:00 - 20:00 Uhr	Kanu Einsteigerkurs	Strandbad Buochs-E'bürgen	Kanuwelt Buochs GmbH
11. Juli 2013 18:00 - 19:30 Uhr	Sunset-Paddeln	Strandbad Buochs-E'bürgen	Kanuwelt Buochs GmbH
14. Juli 2013 09:30 - 15:30 Uhr	See-Kajak Tages-Tour	Strandbad Buochs-E'bürgen	Kanuwelt Buochs GmbH
21. Juli 2013 09:30 Uhr	Gottesdienst mit Lagersegen	Pfarrkirche	kath. Pfarramt Buochs
22. Juli 2013 - 26. Juli 2013 10:00 - 12:00 Uhr	Kanu Jugendkurs	Strandbad Buochs-E'bürgen	Kanuwelt Buochs GmbH
22. Juli 2013 - 3. August 2013	Kantonallager 2013 Pfadi UW	Lagerplatz am Burgäschisee	Verein KALA 2013 Pfadi UW
25. Juli 2013	Sunset-Paddeln	Strandbad Buochs-E'bürgen	Kanuwelt Buochs GmbH
27. Juli 2013 - 28. Juli 2013	See-Kajak Zweitages-Tour	Strandbad Buochs-E'bürgen	Kanuwelt Buochs GmbH

AUGUST

5. August 2013 - 9. August 2013 18:00 - 20:00 Uhr	Kanu Einsteigerkurs	Strandbad Buochs-E'bürgen	Kanuwelt Buochs GmbH
15. August 2013 09:30 Uhr	Festgottesdienst Maria Himmelfahrt	Pfarrkirche	kath. Pfarramt Buochs
16. August 2013 16:30 - 19:30 Uhr	55. Ebnettschiessen 2013	Schiessanlage «Herdern» Buochs-Ennetbürgen	Schützengesellschaft Buochs
17. August 2013 13:30 - 19:00 Uhr	55. Ebnettschiessen 2013	Schiessanlage «Herdern» Buochs-Ennetbürgen	Schützengesellschaft Buochs
18. August 2013 09:30 - 16:00 Uhr Von 11.45 - 13.30 Uhr Mittagspause	55. Ebnettschiessen 2013	Schiessanlage «Herdern» Buochs-Ennetbürgen	Schützengesellschaft Buochs
19. August 2013 - 31. August 2013 18:00 - 20:00 Uhr	See-Kajakkurs	Strandbad Buochs-E'bürgen	Kanuwelt Buochs GmbH
21. August 2013 17:00 - 19:00 Uhr	4. Obligatorische Bundesübung, Durchführung WVE	Schiessanlage «Herdern» Buochs-Ennetbürgen	Schützengesellschaft Buochs
22. August 2013 18:00 - 19:30 Uhr	Sunset-Paddeln	Strandbad Buochs-E'bürgen	Kanuwelt Buochs GmbH
24. August 2013 08:00 - 12:00 Uhr	Samaritersammlung	Coop Buochs, Migros Buochs	Samariterverein Buochs
24. August 2013 14:00 - 16:00 Uhr	5. Obligatorische Bundesübung, Durchführung SGB	Schiessanlage «Herdern» Buochs-Ennetbürgen	Schützengesellschaft Buochs
27. August 2013 10:45 Uhr	Wallfahrt nach Maria Rickenbach	Wallfahrtskirche	kath. Pfarramt Buochs
28. August 2013 17:00 - 19:00 Uhr	6. Obligatorische Bundesübung, Durchführung WVE	Schiessanlage «Herdern» Buochs-Ennetbürgen	Schützengesellschaft Buochs

SEPTEMBER

3. September 2013 14:00 - 16:30 Uhr	Spielnachmittag	Aa-Treff Kirche Buochs	Reformierte Kirche Buochs
3. September 2013 - 13. September 2013 18:00 - 20:00 Uhr	Kanu Wildwasser-Kurs	Strandbad Buochs-E'bürgen	Kanuwelt Buochs GmbH
4. September 2013 20:00 - 22:00 Uhr	Häusliche Pflege bei Ansteckungsgefahr	Schulhaus Lückertsmatt II, Eingang Velounterstand	Samariterverein Buochs
4. September 2013 - 18. September 2013 15:00 - 17:00 Uhr	Kanu Jugendkurs	Strandbad Buochs-E'bürgen	Kanuwelt Buochs GmbH
5. September 2013 18:00 - 19:30 Uhr	Sunset-Paddeln	Strandbad Buochs-E'bürgen	Kanuwelt Buochs GmbH

6. September 2013 - 7. September 2013	Nothelferkurs III	Schulhaus Lückertsmatt II, Eingang Velounterstand	Samariterverein Buochs
7. September 2013	2. Bierfassrollen in Buochs	Trachtenhaus Buochs	TRachtengruppe Buochs
8. September 2013 10:00 Uhr	Gottesdienst zum Begegnungsfest	Alterswohnheim	kath. Pfarramt Buochs
14. September 2013 18:00 Uhr	Familiengottesdienst	Pfarrkirche	kath. Pfarramt Buochs
15. September 2013 09:30 Uhr	Gottesdienst zum Bettag	Pfarrkirche	kath. Pfarramt Buochs
19. September 2013 18:00 - 19:30 Uhr	Sunset-Paddeln	Strandbad Buochs-E'bürgen	Kanuwelt Buochs GmbH
22. September 2013	300 Jahr Feier Loreto Kapelle Ennerberg	Kapelle Ennerberg	Stiftung Loreto Kapelle
22. September 2013	Eidgenössische Abstimmungen	Gemeindehaus Buochs	Gemeinde
22. September 2013 10:00 Uhr	Jubiläumfestgottesdienst Ennerberg	Ennerberg	kath. Pfarramt Buochs
23. - 27. September 2013 18:00 - 20:00 Uhr	Kanu Einsteigerkurs	Strandbad Buochs-E'bürgen	Kanuwelt Buochs GmbH
24. September 2013 14:00 Uhr	Seniorenachmittag	Aa-Treff Kirche Buochs	Reformierte Kirche Buochs

OKTOBER

1. Oktober 2013 14:00 - 16:30 Uhr	Spielnachmittag	Aa-Treff Kirche Buochs	Reformierte Kirche Buochs
12. Oktober 2013 18:00 Uhr	Firmweg Eröffnungsgottesdienst	Pfarrkirche	kath. Pfarramt Buochs
16. Oktober 2013 20:00 - 22:00 Uhr	Arztvortrag	Schulhaus Lückertsmatt II, Eingang Velounterstand	Samariterverein Buochs
18. - 19. Oktober 2013	Nothelferkurs IIIII	Schulhaus Lückertsmatt II, Eingang Velounterstand	Samariterverein Buochs
20. Oktober 2013 09:30 Uhr	Gottesdienst zum Missionssonntag	Pfarrkirche	kath. Pfarramt Buochs
27. Oktober 2013 09:00 Uhr	Äplerchilbi-Festgottesdienst	Pfarrkirche	kath. Pfarramt Buochs

NOVEMBER

1. November 2013 09:30 Uhr	Festgottesdienst Allerheiligen	Pfarrkirche	kath. Pfarramt Buochs
1. November 2013 14:00 Uhr	Totengedenkfeier	Pfarrkirche	kath. Pfarramt Buochs

ÖFFNUNGSZEITEN

	MONTAG – FREITAG		SAMSTAG	SONNTAG
GEMEINDEKANZLEI UND STEUERAMT	08.00–12.00	14.00–17.00		
POST	07.30–12.00	14.00–18.00	08.30–11.00	
BANKEN				
Nidwaldner Kantonalbank	08.00–12.00	13.30–17.00	Do bis 18.00	
Raiffeisenbank	08.30–12.00	14.00–17.00	Do bis 18.00	08.30–11.00
TANKSTELLEN				
AVIA Tankstelle			Selbstbedienungsautomat	
Garage Heller			Selbstbedienungsautomat	
Tankstelle Bootshafen	08.00–22.00		Selbstbedienungsautomat	
GESCHÄFTE				
Antikschreinerei Wechsler Ruedi	08.00–12.00	13.00–18.00	nach Vereinbarung	
Arena Sport & Outdoor GmbH	09.00–12.00	13.30–18.30	Mo geschlossen	09.00–16.00
Augenoptik O-Unternährer				
Uhren+Schmuck / Brillen+Kontaktlinsen	08.30–12.00	14.00–18.30	Mo geschlossen	08.30–16.00
AXA Winterthur	08.00–12.00	13.30–17.30	Sa geschlossen	
BAB Technik AG	07.30–12.00	13.15–17.00	Sa geschlossen	Pikettdienst
Basteln + Wolle Jo-Jo	09.00–11.30	14.00–18.00	Mo geschlossen	09.00–11.30
Bäckerei Bergamin	07.00–10.00			
Bäckerei Bergamin (Coop)	07.00–20.00			07.00–17.00 08.00–13.00
Bäckerei, Conditorei Christen	05.45–12.15	14.00–18.30		07.00–12.15 13.30–16.00
Blumengeschäft Kuster	08.00–12.00	13.30–18.30	Mi Nachmittag geschlossen	08.00–16.00
Brockenhaus Nidwalden	09.00–18.00			09.00–16.00
Coiffure Philipp GmbH	07.30–12.00	13.30–18.30	Mo geschlossen, Fr bis 21.00	07.30–12.00
Coop Super-Center	08.00–20.00			07.30–18.00
Drogerie viva Kruppenacher	08.00–20.00			07.30–18.00
Elektro Jurt und Christen AG	08.15–12.00	13.30–17.50		09.00–12.00
Entsorgungs-Sammelstelle, Bürgerheimstr.	08.00–17.00			08.30–12.00
Fotostudio Ildiko Varga	09.00–12.00	14.00–18.00	Montag geschlossen	09.00–15.00 13.30–16.00
handgemacht by Coco/Hand & Fusspflege	Mo & Fr 7:00 - 15:00 Di - Do 7:00 - 18:00		Termine gelten nach Vereinbarung	
HandwärcH Atelier ART	09.00–11.00	13.30–17.30	Mo & Do ge./ Mi 13.30–17.30	10.00–12.00
Käserei Langentannen	08.00–11.30			08.00–11.30
Metzgerei / Frischkäse Blättler	06.30–12.00	14.00–18.30	Mi Nachmittag geschlossen	06.30–14.00
Migros Buochs	08.00–19.00	Vor Feiertagen	08.00–18.30	08.00–17.00
Morena Schmuck & Raumgestaltung	Di - Fr 14.00–18.30		Montag geschlossen	09.30–15.00
Papeterie Birrer	08.00–12.00	14.00–18.30		08.00–12.00
Petermann Gärtnerei	08.00–12.00	13.30–18.30		08.00–12.00 13.30–16.00
Spar Supermarkt	07.30–19.00			07.00–17.00 07.30–13.00
Pfaff-Näh-Shop	09.00–12.00	14.00–18.30	Montag geschlossen	09.00–16.00
Radio - TV/Foto von Holzen AG	08.00–12.00	13.30–18.30		09.00–15.00
Radio-CTV Hi-Fi -Video Zimmermann	08.00–12.00	13.30–18.30		08.00–16.00
Rosen Laden	08.15–12.00	13.30–18.30		08.00–16.00
Solarium Schön & Fit	06.00–22.00			06.00–22.00 06.00–22.00
Sport Schuh Fitting Center (M. Rieble)	09.00–12.00	14.00–18.30	Montag geschlossen	09.00–14.00
Stickatelier Indistick, Flurhofstrasse 15	09.00–11.30	13.30–17.00	oder nach Vereinbarung	Sa geschlossen
U5 Kleinpreissshop	Di - Fr 14.30–18.00		Montag geschlossen	Sa geschlossen
Velo Frank	07.30–12.00	13.30–18.30	Do geschlossen	07.30–14.00
Vogel AG	07.00–12.00		Nachmittags und Samstags nach tel. Vereinbarung	09.00–12.00
KRANKENMOBILIEN-MAGAZIN	Samariterverein Buochs		Sandra Barmettler, Ennetbürgerstr. 1, Tel.	041 620 57 01
MEDIOTHEK LÜCKERTSMATT II	Mo 16.00–18.00 Do 17.00–19.00		Di 15.00–16.30 Fr 15.00–16.30	079 462 08 69

VERMITTLUNG HAUSPFLEGE FAMILIENHILFE

Spitex Verein Nidwalden, Breitenweg 10, 6370 Stans
Telefonzeiten: Montag–Freitag 8.00–11.00, 13.30–15.00, Telefon 041 618 20 50

Für die Mitteilung von Änderungen und Neueintragungen sind die Firmen selber verantwortlich.



AZ B 6374 BUOCHS